

Volksstimme

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die „Volksstimme“ erscheint täglich abends (mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage) mit dem Datum des folgenden Tages. — Verantwortlicher Redakteur Emil Müller, Magdeburg. — Verantwortlich für Inserate: Wilhelm Lindemann, Magdeburg. — Druck und Verlag von W. Franke & Co., Magdeburg, Große Kunostraße 2. — Fernruf 1000. — Anstaltliche: Für Inserate 1567, für die Redaktion 1794, für den Verlag und die Druckerei 961. — Zeitungspredikate Seite 120.

Bezugspreis: Vierteljährlich 2 Mk., halbjährlich 3 Mk., monatlich 80 Pf. Beim Abholen von der Expedition und den Ausgabestellen vierteljährlich 2 Mk., monatlich 70 Pf. Bei den Botenstellen 2,25 Mk. ohne Postgebühren. Einzelne Nummern 10 Pf. — Inverlängerung: gebührt die Hauptpostkolonnie 15 Pf., Zulage von auswärts 25 Pf., im Mecklenburg 1 Mk. 10 Pf. Postfach 1000. Nr. 5258 Berlin. — Stwaiger Rabatt kann verweigert werden, wenn nicht binnen 4 Wochen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt.

Nr. 102.

Magdeburg, Sonntag den 2. Mai 1915.

26. Jahrgang.

Was will Hindenburg?

Ueberraschung im Osten.

„Im Osten ist die Lage unverändert“ hieß es in den Tagesberichten der Obersten Heeresleitung seit geraumer Zeit. Seit den Tagen, in denen die Russen aus Memel verjagt und auf russisches Gebiet hinüber verfolgt wurden. Das heißt, seit einem vollen Monat.

Niemand wurde davon unruhig. Die Kritischen sagten sich, in Rußland ist jetzt bei der Frühlingschmelze kein Fortkommen, die Wege sind unpasseierbar, die Truppen wie Kolonnen sind an ihre Standorte gebannt. Die Russen schmunzelten: ah, Hindenburg hat wieder was vor; paßt mal auf, was da rauskommt!

Beide Lager haben recht gehabt. Die Unwegsamkeit der russischen Wege hat wochenlang jede Tätigkeit auf beiden Seiten unmöglich gemacht. Wie unpasseierbar die russischen Straßen in der kritischen Zeit waren, geht aus dem folgenden Artikel hervor, der einen Nachmarsch durch den knietiefen Morast schildert. Solche Anstrengungen kann man ausnahmsweise in Notfällen wohl einigen Kolonnen, nicht aber dem ganzen Fuhrpark der Armeen zumuten. Die wochenlange Ruhe ist durch den „General“ Frühling befohlen und durchgeführt worden.

Aber auch die Russen kommen jetzt auf ihre Rechnung. Auf deutscher Seite sind die Ruhetage nicht ruhig verlaufen. Es ist eifrig gerüstet, es ist mit aller Kraft vorgefertigt worden auf dem Boden, um die Truppen bereitzustellen, die die strategischen Frühlingspläne der östlichen Heeresleitung zur Ausführung bringen sollen. Und langsam hebt sich der Schleier über dem Verborgenen.

Am Mittwoch regte es sich zuerst. Da wurde gemeldet, daß die russischen Stellungen östlich und nordöstlich von Suwalki in einer

Breite von 20 Kilometern erobert

worden sind. Am Donnerstag kam die Ergänzung, daß südlich von Kalwarja ein Dorf und eine Höhe genommen worden. Der Angriff hatte sich also in nördlicher Richtung fortgesetzt. Wie weit er östlich von Suwalki gediehen ist, wird nicht gesagt. Die Bemerkung aber, daß der erfolgreiche Angriff in einer Breite von nahezu drei deutschen Meilen stattgefunden hat, beweist hinlänglich, daß man es nicht mit einem örtlichen belanglosen Vorstoß, sondern mit einer von großen Truppenverbänden getragenen starken Unternehmung zu tun hat, die sowohl für sich wie auch in Verbindung mit andern Aktionen von großer Tragweite sein kann. Für sich betrachtet, richtet sie sich gegen die Niemen-Linie, die von den Russen stark selbstbefestigt ist, die außerdem noch durch vier ausgebaute Festungen geschützt wird: durch Kowno im Norden, Grodno im Süden und die auf unserer Karte nicht eingezeichneten kleinen Plätze Olita und Merezsch in der Mitte. Suwalki wie Kalwarja sind mit den zuletzt genannten Stützpunkten durch feste Wege verbunden. Man konnte also annehmen, daß sich der Vorstoß gegen die Mitte der Niemen-Linie richtete.

Da plakte am Freitag nachmittag durch den deutschen Tagesbericht die Meldung ins Volk, daß deutsche Truppen in den Norden des Gouvernements Kowno eingedrungen sind, daß ihre Vorhut schon an der

Bahn Libau—Dünaburg stehen

und daß bei Szawle oder Schawli ein Gefecht im Gange sei. Dieser doppelt benannte Ort liegt fast genau an der Mitte der genannten Bahnstrecke und ist in der Luftlinie schon nahezu 100 Kilometer von der deutschen Grenze entfernt. Da man bei den russischen Wegen schwerlich mehr als 10 km Tagesleistung annehmen darf, so hat der deutsche Vormarsch schon am 19. oder 20. April begonnen. Daß die deutsche Heeresleitung davon früher nichts gemeldet hat, liegt auf der Hand. Die Vorbereitung von Operationen hält man in mögliches Dunkel. Daß aber auch die Russen nichts gemeldet haben kann verwundern. Unbekannt ist ihnen der deutsche Einbruch nicht geblieben; ihre Truppen haben sich vor dem Gegner zurückgezogen und sofort Meldung aus Hauptquartier gegeben, sowie ihnen die erste Helmspitze sichtbar geworden. Aber der russische Oberbefehlshaber hat die Meldung für sich behalten. Weshalb? Ohne Zweifel, um seinen Verbündeten im Westen einige unangenehme Stunden zu ersparen. In Frankreich und England hat man aus dem russischen Einbruch in Memel eine militärische Großtat gemacht; endlich war mal wieder deutscher Boden von dem ge-

liebten Verbündeten besetzt; nun konnte es an dem Marich gegen Berlin ja nicht mehr fehlen. Die Vorstellung, daß die Russen nach drei Tagen Memel und den deutschen Boden fluchtartig wieder verlassen, wirkte wie eine eifrige Dusch; die russische offizielle Meldung, die hinterher hinkte und von einer „Belungenen Refugiosierung“ sprach, erregte sogar Entsetzen und — was noch nie vorgekommen — einige bissige Kritiken. Wie soll Nikolai Nikolajewitsch jetzt wagen, den Verbündeten mitzuteilen, daß die Feinde volle hundert Kilometer in russisches Gebiet eingedrungen sind, ohne daß er diesen Vorstoß hat hindern können! Eingedrungen nicht bloß mit einigen Reiterfählein, sondern in breiter Front! Woraus folgt, daß die deutsche Heeresleitung starke, recht beträchtliche Truppenmassen von der deutschen



Grenze aus in Bewegung gesetzt hat, denen die russischen Verteidiger vorläufig auch an Zahl nicht gewachsen sind.

Was bedeutet dieser Einbruch?

Wir wissen es nicht und wenn wir's wüßten, würden wir's nicht sagen. Wir können aber allerlei kombinieren, wir könnten die Möglichkeiten zusammenstellen, die sich aus dem Vormarsch ergeben. Aber wir unterlassen auch das. Denn es könnte zufällig derjenige Plan gestreift oder erörtert werden, den der Oberbefehlshaber des Ostens tatsächlich verfolgt. Das ist aus leicht erklärlichen Gründen zu vermeiden. Wohl aber können wir uns in die aufgestörte russische Kommandoseele hineinbeugen und fragend beantworten, was man sich dort unter den deutschen Plänen vorstellt.

Es hat angeregte Stunden im russischen Generalstab gegeben, als die erste Meldung von dem deutschen Vorstoß einlief. Die Aufregung ist gewachsen, als bekannt wurde, daß der Vormarsch von starken Kontingenten getragen wird.

Was will Hindenburg?

Will er die Niemen-Linie vom Rücken bedrohen, während er sie zugleich in der Mitte frontal einzudrücken versucht? Will er gegen Mitau und Riga vorgehen, die unzuverlässigen Ostseeprovinzen in Bewegung und Aufruhr bringen und gleichzeitig der deutschen Ostseeflotte eine sichere erweiterte Basis für ihre etwa kommenden Unternehmungen gegen den finnischen Meerbusen und die angrenzenden südlichen Küsten verschaffen? Oder ist das Ganze nur eine der gefährdeten Fellen, strategische Bluffs (sprich: Blöfs) oder faktischen Verwirrungszüge, durch die er die Gegner zu falschen Gegenmaßnahmen zwingen will, um den wirklichen, ersten Angriff an einer ganz andern Stelle der Front auszuführen?

Jeder Mann im russischen Generalstab fragt in diesen Tagen, aber keiner weiß die Antwort. Aus dieser Unsicherheit erklärt es sich, daß die Deutschen ungehindert die Bahn Libau—Dünaburg haben erreichen können. Man weiß auf russischer Seite nicht, was tun.

Der erste Zweck des Einbruchs ist damit schon erreicht: ins Lager der Gegner wird Unsicherheit getragen. Der zweite, höhere und wichtigere Zweck ist erst recht sichergestellt: die Deutschen zwingen wieder das Gesetz ihres Handelns den Russen auf. In den Karpathen war's umgekehrt. Dort bestimmten die Russen und die Verbündeten hatten sich nach den Maßnahmen der Gegner zu richten. Nun ist die Verrennung des Karpathenbundes in der Hauptsache gescheitert, die Russen haben einige hunderttausend Mann an Toten und Verwundeten geopfert und sind vor der Erreichung ihres Zieles zusammengebrochen. Vom Südosten aus droht ihnen dort ein böier Platanenangriff, der den Frontalabschnitt auf ungarischem Boden gefährden kann. Also trotz der unsäglich Opfer eine prekäre Lage.

Und nun kommt die böse Ueberraschung aus dem Norden, von der man nicht wissen kann, was sich daraus entwickeln soll. Die Unruhe des Hauptquartiers überträgt sich auf Teile der Front, es müssen Truppenverschiebungen vorgenommen werden und über Nacht kann an einer ganz andern Stelle — es gibt aussichtsreiche Stellen — ein fulminanter Vorstoß erfolgen, der alles über den Haufen wirft, was an Verteidigungsmaßnahmen erdacht worden ist.

Das großmäulige Preßbureau des russischen Hauptquartiers ist stumm geworden. Jeder kaut am Federhalter und fragt verzweifelt: was will Hindenburg? —

Vormarsch in Rußland.

Die Deutschen haben von Tilsit-Memel aus einen offenen Vorstoß in der Richtung Riga unternommen. Sie haben schon die Hälfte des Weges zurückgelegt. Unter welchen ungeheuern Schwierigkeiten dort ein Marsch nur möglich ist, erzählt mit großer Anschaulichkeit ein rheinischer Hauptmann in der „Rhein. Volksztg.". Der Hauptmann ist Führer einer Artillerie-Munitionskolonne. Von einem Nachmarsch gibt er folgende Schilderung, nach der unsere Leser die Strapazen der in die russische Ostseeprovinz eingedrungenen deutschen Truppen beurteilen können:

„... Also vorgestern lagen die Batterien in Stellung. Wir etwas dahinter. Wir zogen dann auch unter und warteten weiteren Befehls. Der kam um 5 Uhr nachmittags: „Die schwere Artillerie rückt unter allen Umständen an den befohlenen Platz; sie kann einen andern, bessern Weg nehmen.“ Na, also los! Um 6.30 Uhr rückten wir ab und fanden, daß der sogenannte „bessere“ Weg geradezu furchtbar war. Knietiefe zäher Morast bedeckt einformig die ganze Gegend, er verhüllt liebevoll Löcher und Steine, Gräben und Sumpfe. Aber einen Anhalt hat man, um die Richtung zu finden. Telegraphenstangen ziehen sich an der Straße hin. Ob nun die Straße rechts oder links davon herzuführen, das zu finden ist Glücksache. Nicht mal Wagenspuren sind zu sehen: der Schlamm, der sich schloß, hinterließ keine.

Unsere wackeren Pferde haben sich ja bei den Marschen in der Schlacht in Masuren schon an vieles gewöhnt; sonst wären wir keinen Kilometer weit gekommen. Aber so was hätte sich selbst mein neues Streitroß nicht träumen lassen. In dieser Tauwetter-Jahreszeit sind die russischen „bessern“ Wege — auf der Karte doppelt gestrichelt, also nach unserm deutschen Begriff gute Landstraßen — in unglücklichem Zustand.

Festen Boden gibt es nicht.

So tief Schnee- und Regenwasser in den lockern Schluffboden einbringt, so tief sinken Füße und Räder ein. Nun ist doch ein Munitionswagen mit gut 30 Zentnern beladen. Was die Pferde da zu leisten haben, liegt auf der Hand. Jeden Augenblick haben die Kanoniere an langen Fäden einen im Loch feststehenden oder in den Gräben gerutschten Wagen herauszuziehen, gestützten Pferden aufzuhelfen, die lässigen anzutreiben, Handpferde an der Trense zu führen usw. Dabei läuft ihnen tatsächlich der Dred von oben in die Stiefel; und so unglücklich es klingt, an diesen Stellen kostet es tatsächlich Anstrengung, die Füße beim Schreiten aus dem Lehm zu ziehen. Das merkt auch der Reiter an den mühsamen schwankenden Bewegungen seines Tieres.

Solange es einigermaßen hell ist, glaubt man doch noch gehen zu können, wo man hinfahren soll. Aber nun bricht die

Die neue dänische Verfassung.

Aus Kopenhagen wird uns geschrieben:

Nach langen und teilweise recht erbitterten Kämpfen ist es endlich gelungen, durch einen friedlichen Vergleich zwischen den Parteien die Verfassungsreform zu einem glücklichen Ende zu führen. Lange genug hat dieser Kampf gedauert, denn es war im Oktober 1912, als der damalige liberale Ministerpräsident Klaus Berntsen dem Folkething seinen Entwurf zu einer durchgreifenden Aenderung der dänischen Verfassung vorlegte. Aber ein altes Sprichwort sagt „Was lange währt, wird endlich gut!“, und wenn jemals dieser Satz Geltung hatte, so darf man ihn ruhig auf das Reformwerk, das im dänischen Parlament in den letzten Tagen vollendet wurde, anwenden.

Ganz gewiß, unsern Forderungen an eine moderne Staatsverfassung entspricht die neue dänische Verfassung noch lange nicht; sie läßt noch vieles zu wünschen übrig, aber im Vergleich mit den in den andern Kulturländern geltenden Verfassungen ist sie doch die bei weitem modernste und demokratischste. Denn sie hat vor allen Dingen jeden Unterschied der Person im politischen Leben ausgemerzt; der Vermöge ist mit dem Reichthum politisch gleichgestellt; eine Stimme hat genau so viel Geltung wie die andre. Alle bisher geltenden Privilegien, die mit Grundbesitz oder Kapital verbunden waren, und die einer kleinen Gruppe wohlhabender Personen unverhältnismäßig großen Einfluß auf die Gesetzgebung des Landes gewährten, sind abgeschafft worden; das Prinzip der vollen politischen Gleichheit aller Dänen — Männer wie Frauen — hat sowohl in der Verfassung wie in dem neuen Wahlgesetz Eingang gefunden.

Nach der neuen Verfassung ist die Regierungsform in Dänemark eingeschränkt monarchisch. Die gesetzgebende Macht liegt in den Händen des Königs, das heißt der Regierung und des Reichstags gemeinsam. So wie die Person des Königs unverletzlich ist, so ist es auch der Reichstag. Wer dessen Sicherheit und Freiheit antastet, oder wer dahingehende Befehle gibt oder solchen gehorcht, macht sich des Hochverrats schuldig. Das sind Töne, wie sie aus der Zeit von 1818 her an unser Ohr klingen, und sie klingen laut und vernehmlich.

Aber weniger diese Bestimmungen sind es, welche der neuen Verfassung ihren demokratischen Charakter geben. Diese liegen vielmehr darin, welche politischen Rechte dem Volke garantiert sind. Und da heißt es im § 30: Wahlberechtigt zum Folkething sind alle Männer und Frauen, die Eingeborenenrechte haben, 25 Jahre alt sind und im Lande wohnen; wahlberechtigt zum Landsting sind alle 35 Jahre alten Folkethingswähler. Wählbar zu beiden Kammern ist jeder Wähler, also auch die Frauen. In diesem einen Paragraphen liegt der große Fortschritt gegenüber der bisherigen Verfassung. Nicht nur, daß alle Privilegien beseitigt sind, ist das Wahlrecht auf die Frauen ausgedehnt und das Wahlrechtsalter von 30 auf 25 Jahre herabgesetzt worden. Allerdings ist das Wahlrechtsalter für das Landsting um 5 Jahre heraufgeschraubt, von 30 auf 35 Jahre; man tat dies angeblich deshalb, um zu verhindern, daß die Wählerschaft zu beiden Kammern vollständig dieselbe sei, und so das Landsting nicht zu einem Echo des Folkethings werde. Aber da das Schwergewicht der Gesetzgebung beim Folkething ruht, so hat diese rückwärts revidierte Bestimmung weniger Bedeutung, und sie stieß denn auch auf keinen weiteren Wider-

stand bei den demokratischen Parteien, der Sozialdemokratie und den bürgerlich Radikalen. Als eine Verschlechterung könnte auch die Bestimmung über die Verlängerung der Legislaturperioden betrachtet werden; die das Folkething von 3 auf 4, die des Landstings von 6 auf 8 Jahre. Allein dies sind unbedeutende, nebensächliche Dinge gegenüber den gewaltigen Vorteilen, wie sie die neue Verfassung bietet. Auch daß das Wahlrechtsalter zum Folkething erst insoweit herabgesetzt wird, so daß erst nach 16 Jahren alle 25jährigen wählen können, hat nichts zu bedeuten, obwohl gerade diese Bestimmung auf den größten Widerstand stieß. Allein die Konfessionen hielten an dieser Forderung fest, und da man Wert darauf legte, daß die neue Verfassung unter Zustimmung aller Parteien zustande komme, gab man ihnen bei diesem Punkte nach.

Andererseits ist aber die Zahl der Folkethingmitglieder um 26, von 111 auf 137, vermehrt worden, und außerdem wird das Wahlsystem nicht mehr durch die Verfassung, sondern durch das Wahlgesetz bestimmt. Auch dies ist ein großer Fortschritt gegen den bisherigen Zustand, denn das Wahlgesetz kam durch einfachen Beschluß des Parlaments geändert werden, wogegen eine Verfassungsänderung viel umständlicher ist, schon deswegen, weil dazu eine Auflösung beider Kammern notwendig ist und der neue Reichstag eine Verfassungsänderung zu bestätigen hat. Uebrigens kann eine Verfassung ein ganzes Menschenalter hindurch bestehen, ein Wahlgesetz aber sollte, wenn es gerecht sein soll, nach jeder Volkszählung geändert werden.

Die Zahl der Landstingmitglieder ist von 66 auf 72 erhöht worden. Mehr Abgeordnete werden in Kopenhagen und 41 in den Provinzen gewählt, und zwar nach dem Proporz und indirekt. Die noch fehlenden 18 Abgeordneten werden von dem abgehenden Landsting, ebenfalls nach dem Stärkeverhältnis der Parteien gewählt. Diese Bestimmung mutet recht komisch an, allein man wollte damit die Verbindung zwischen dem abgehenden und kommenden Landsting bewahren, die bisher von den zwölf vom König lebenslanglich ernannten Abgeordneten hergestellt wurde. Dieses Recht ist dem König also genommen worden. Es bedeutet diese Bestimmung insoweit einen Fortschritt, als auch die Sozialdemokratie dabei profitiert, indem unter den 18 von dem jeweilig abgehenden Landsting gewählten Abgeordneten auch so viel Sozialdemokraten sind, als der Partei auf Grund ihrer Stärke zukommen. Denn es ist der ausdrückliche Wille der neuen Verfassung, daß alle politischen Richtungen eine ihrer Stärke entsprechende Vertretung im Parlament erhalten. Gerade deshalb hat man die Bestimmung getroffen, daß Wahlstimm und die näheren Regeln für die Ausübung des Wahlrechts durch das Wahlgesetz getroffen werden.

Dieses neue Wahlgesetz, also eine notwendige Folge der Verfassungsänderung, führt nun für die Wahlen zum Folkething zwei Wahlsysteme ein, gleichsam zur Probe, welches davon sich am besten erweist. Für Kopenhagen, das 24 Abgeordnete wählt, soll das Proportionalwahlsystem eingeführt werden, in dem übrigen Lande, das in 94 Kreise eingeteilt ist, sind ebensoviele Abgeordnete durch einfache Zettelwahl zu wählen. Als gewählt betrachtet wird derjenige unter den Kandidaten, welcher die meisten Stimmen erhält. Um jedoch einen Ausgleich zu schaffen und auch den Wählern der unterliegenden Parteien eine Vertretung zu sichern, sind noch 22 Sup-

plirungsmandate vorgesehen, die an die verschiedenen Parteien nach dem Verhältnis ihrer überschüssigen Stimmen verteilt werden. Auf diese Weise geht keiner Partei eine Stimme verloren, und es werden Wahlbündnisse überflüssig. Jede Partei ist daran interessiert, in allen Kreisen Kandidaten aufzustellen, um dadurch recht viele Stimmen zu zählen; denn je höher die unvertretene Stimmenzahl einer Partei ist, um so größeren Anteil hat sie an diesen 22 Supplirungsmandaten.

Dies sind die wichtigsten Bestimmungen der Verfassungsreform. Daß sie gerade unter dem gegenwärtigen Zeitpunkt durchgeführt wurde, wo die halbe Welt im Kriege gegeneinander liegt, wo friedliche Kultur- und Reformarbeit stillsteht, ist ein Beweis dafür, daß dieser Krieg sich doch noch nicht aller Sinne bemächtigt hat. Wohl leidet auch Dänemark ganz schrecklich unter den Folgen der jetzigen Situation, um so mehr ist es daher zu begrüßen, daß man in diesem Lande noch unter dem Kriege die Wege ebnet und die Bahn frei macht, die das dänische Volk aufwärts führen soll. Eine erfreuliche Erscheinung ist es, daß die Konser-vativen ihren Widerstand gegen die Aufhebung aller politischen Privilegien aufgegeben haben; sie sind es übrigens gewesen, die durch ihr Entgegenkommen in den letzten Wochen die ins Stocken geratenen Verhandlungen wieder in Fluß brachten. Andererseits ist es ihnen infolgedessen gelungen, der neuen Verfassung einige veraltete, jedoch ganz nebensächliche Bestimmungen zu erhalten. Doch das beeinträchtigt den großen Erfolg, als der die Durchführung der Reform unbedingt zu betrachten ist, keineswegs.

Der Sozialdemokratie kommt das Verdienst zu, am eifrigsten mitgewirkt zu haben, daß die Verfassungsänderung überhaupt zustande kam. Schon vor 10 Jahren erhob sie die Forderung, und daß sie nun größtenteils erfüllt ist, hat das dänische Volk hauptsächlich ihrer intensiven Arbeit zu verdanken. Was eine starke Sozialdemokratie und eine ausgebreitete Arbeiterpresse auch in einem bürgerlichen Staatswesen zu leisten imstande ist, das hat die dänische Sozialdemokratie gerade in den letzten Jahren voll auf bewiesen. Daß künftig Dänemark mit seiner neuen demokratischen Verfassung an der Spitze aller Länder steht, und daß es dies Werk vollbracht hat, während sich die Völker anderer Kulturländer gegenseitig zerfleischen, ist in erster Linie unserer dänischen Bruderpartei zu danken.

Gleich nach der Erledigung der Verfassungsreform und des Wahlgesetzes im Folkething am Freitag löste die Regierung beide Kammern auf, damit die sogenannten Befähigungswahlen so bald als möglich vorgenommen werden können. Die Wahlen zum Folkething finden bereits am 7. Mai statt, die allgemeinen Wahlen zum Landsting am 10. Mai, die der Höchstbesteuerten am 14. Mai und die Abgeordnetewahl am 21. Mai. Der neu-gewählte Reichstag soll bereits am 31. Mai zusammentreten. Die Bestätigung der Verfassungsänderung würde seine einzige Aufgabe sein, wenn die außerpolitische Situation eine andre wäre. So aber bleibt er bestehen, bis im Sommer 1916 die ersten Wahlen nach den neuen Bestimmungen stattfinden. Die neue Verfassung, welche am 1. Mai 1916 in Kraft tritt, soll aber schon am 5. Juni, dem Tage der ursprünglichen freien Verfassung vom Jahre 1849, vom König unterzeichnet werden. —

Was der Krieg bringt.

Feindlicher Fliegerbesuch.

Ein wolkenloser, tiefblauer Himmel lachte über dem lieblich zwischen Felsbügeln eingebetteten Schwarzwaldstädtchen, dessen friedliche Stille nur durch das dumpfe Dröhnen der Fallhämmer der Waffenfabrik Mauser unterbrochen wurde. In vollem Betrieb steht das Werk, tausende fleißiger Hände arbeiten an Ambossen und Schraubstöcken, an Schneid-, Säg- und Bohrmaschinen.

Da plötzlich donnert ein Kanonenschuß über das Tal und bricht sich an seinen Bergwänden, ein weiterer folgt — das Warnungssignal für Ober- und Vorkriegsbevölkerung, daß ein feindliches Flugzeug in Sicht, und daß alles Lebendige sich schleunigst in Sicherheit bringen möge. Nur wenige Minuten, so schreibt die „Köln. Volksztg.“, da kracht Schuß auf Schuß aus den Hauptkanonen auf der Bergeshöhe, hoch oben in der Luft schwebt der französische Doppeldecker und zieht seinen Weg, umblitzt von den plaudernden Geschossen der Abwehrkanonen. Scharf hebt sich die Silhouette des Flugzeugs vom Himmel ab. Deutlich sieht man an den Flügeln die blauweißrote Markierung. Wälfchen um Wälfchen der Granaten und Schrapnelle umschweben es, aber es verfolgt seine Bahn weiter. Auch das jetzt einsetzende Feuer der Maschinengewehre bringt den Flieger

nicht aus seinen Kreisen. Schon schwebt er über der Stadt. Ein furchtbarer Krach, Aufwirbeln von Rauch und Staub, eine Bombe ist niedergegangen, gleich darauf eine zweite, beide in ein kleines Vorgärtchen des oberen Fabrikwerks.

Es war schlimm genug gemeint, direkt auf einen dicht mit Arbeitern bevölkerten Trakt, so aber rissen die beiden Bomben zwei Löcher in die Erde und zerschmetterten alle Fenster im weiten Umkreis und bog den eisernen Gartenzäun um wie ein leichtes Drahtgeflecht. Einzelne Sprengstücke durchschlugen die Wände eines nahegelegenen Möbelhauses, drangen durch die darin befindlichen schweren Eichenholzmöbel, gleich durch zwei und drei hindurch. In den massiven Goldrahmen eines im Lager aufgestellten lebensgroßen Muttergottesbildes rissen Splinter zweifingerbreite Löcher. Bis hoch hinauf in die oberen Stockwerke flogen die Sprengstücke, durchfuhren die Fenster und fielen in die Gasse, zum guten Glück ohne jemand im Hause zu verletzen. In einen 20 Meter entfernten Kastanienbaum schlug noch ein Splinter der innerhalb gerippten Bombe und riß ein handgroßes Stück Rinde weg. Ein am Möbelhaus vorbeigehendes und in dieses eben sich hineinflüchtendes junges Mädchen erhielt mehrere Sprengstücke, von denen eins in den Leib drang, drei weitere ihr den rechten Arm

zerrißen. Blutüberströmte wurde es fortgetragen und in die Lübinger Universitätsklinik gebracht, ist aber bereits auf dem Transport seinen Verletzungen erlegen.

Der feindliche Flieger warf noch vier weitere Bomben, immer je zu zweien ab, von denen eine drei Menschen tötete, davon ein junges Mädchen, das trotz Verwarnung sich aus dem schützenden Elternhaus nochmals auf die Straße begeben hatte und an dem Geländer des Stadtbachs lehrend nach dem Flieger Ausschau hielt. Es wurde vollständig zerschmettert. Ihr unter der Ladentür stehender Bruder und ein eben ins Haus tretender Fremder fielen dieser Bombe gleichfalls zum Opfer.

Nach dreimaligem fürchterlichem Krachen rasch hintereinander, weitere Bomben schlugen drunten in der Talstadt ein. Ein Sprengstück fährt durch ein der Aufschlagstelle nahes Fenster im ersten Stockwerk und reißt einer Frau ein Stück von der Brust weg, ein zweites faßt in eine Barbierstube und durchbohrt einem auf dem Rasierstuhl sitzenden Manne den Brustkasten. Bluttriefend sinkt er zur Erde. Die zwei letzten Bomben fallen auf Gebäude der Waffenfabrik und töten durch Sprengstücke vier Arbeiter, am Werke selbst werden jedoch nur ganz geringfügige Beschädigungen angerichtet, der für unsre Wehr so hochwichtige Betrieb wird in keiner Weise gestört.

ZENTRALTHEATER

TEL. 1778 · DIR. ANTON-LÖLGEN TEL. 1778

Täglich

Unsre Feldgrauen

Morgen Sonntag, 3 1/2 Uhr

Familien-Vorstellung

Kleine Preise!

Abend-Besetzung. Abend-Besetzung.

Morgen Sonntag, 8 Uhr

Gr. Vorstellung

Der Komponist

Robert Winterberg

— dirigiert! —

Veranstaltung des Lessing-Verlags!

Zirkus-Blumenfeld-Gebäude

Sonntag den 9. Mai, 8 Uhr
zugunsten der Arbeitstuben des Nationalen Frauendienstes

Einmaliges Gastspiel

ELEKTRA

von Sophokles in der Zirkus-Inszenierung.

Elektra: Adele Sandrock, kaiserliche königliche Hofschauspielerin vom Hofburgtheater Wien.

Preise der Plätze:
Tribüne . . . 3.50.0
Logensitz . . . 10.00.0
Sperrsitz . . . 5.00.0
Parkett . . . 3.00.0
1. Platz . . . 2.50.0
exklusive Karstensteuer.

Sämtliche Plätze sind numeriert.

Kartenverkauf täglich von 10 bis 1 Uhr und 3 bis 6 Uhr an der Zirkuskasse.

Ab Petriförder Herrenfrug-Wartehalle: Ab Petriförder Herrenfrug-Wartehalle:



Dampferfahrten

Magdeburg—Hohentwarthe—Niegripp

am Sonntag den 2. Mai.
Vormittags 7 Uhr nach Hohentwarthe—Niegripp,
10 Uhr nach Hohentwarthe,
nachmittags 1 1/2 Uhr nach Hohentwarthe,
2 1/2 Uhr nach Hohentwarthe—Niegripp,
3 1/2 Uhr nach Hohentwarthe.
Ab Hohentwarthe 9.10, 11, 2.30, 6, 6.10, 7.30 Uhr.
Bei regnerischem Wetter wird nur früh 7 Uhr und
nachmittags 2 1/2 Uhr gefahren.

Stettin & Lüdeke.

Prima Gartenschläuche
sowie alle Arten Schmieröle und Fette billigt 344
Fernsprecher 5190. Georg Gebner.
Königsgraben Straße 1.

Heute Sonntag vormittags 8 Uhr
ab Weihenbrunn nachm. 2.30 Uhr
ab Weihenbrunn (links) mit dem
Salon-Dampfer

nach Hohentwarthe
Einfache Fahrt 30 Pf.
Hin und zurück 50 Pf.
Kinder die Hälfte.
Rückfahrten ab Hohentwarthe mittags 11 und nachm. 6.30 Uhr
Montag den 3. Mai und nachfolgende Wochentage fährt der
Dampfer bei günstiger Witterung nachmittags 2.30 Uhr
Witterung nachmittags 2.30 Uhr
Rückfahrt abends 6.30 Uhr. 248 G. Stahlberg.

Zentralverband der Schuhmacher Deutschlands

Zahlstelle Magdeburg.

Montag, 3. Mai, abends 8 1/2 Uhr, im „Bürger-
haus“, Stephansbrücke 38

Generalversammlung.

Tagesordnung:
1. Rassen- u. Tätigkeitsbericht vom 1. Quartal 1915.
2. Klarlegung unserer Statuten. 3. Verschiedenes.
Zahlreichen und pünktlichen Besuch erwartet.
Die Ortsverwaltung.

Guldene Rose Breitemweg 57

Kronenbräu Hof in Bayern 0,35 Liter 20 Pf.
0,2 Liter 15 Pf.

Helles Bier das große Glas 15 Pf.
0,2 Liter 10 Pf.

Mittagessen 75 Pf., Militär 70 Pf.

Möbel Auf Betten
Teilzahlung
erhält jedermann, auch nach aus-
wärts, mit kleiner Anzahlung
kompl. Einrichtungen.
Biener & Chusid
23 Himmelreichstr. 23
Teppiche, Gardinen
Spiegel, Bilder
Uhren.
Anzüge Kostüme

Sierpark Kleiner Stadtmarch
am „Wierschlöchen“
Gedönet von morgens bis abends
Reichhaltige Ausstellung lebender
Tiere aus allen Erdteilen
Fütterung täglich um 5 Uhr
Neu: Niesaffen-Familie! Mutter mit
säugendem Baby.

Kanarienhähne
kauft
L. Dannehl
Friesenstrasse 42.

Nur Frischobst-
Sonntags Marmelade Pfd. von 40 Pf. an.
Mus Pfd. 40 Pf. Meine beliebte
Fri-Mo-Die
Sahnenmargarine d. Pfd. nur 1.10
Lehmanns Nussbutter 1.00
(Margarine) das Pfund
Auf 2 Pf. eine Tasse unkonst.
Da die Preise für Margarine
und Marmeladen steigen,
sollte sich jeder am Sonntag
etwas Vorrat kaufen. 260
ff. Sauerfisch
Heidelbeeren 2 Pfund 73 Pf.
Frühlicher Salat
Rhabarber, Gurken.

R. Lehmann
17 Dvenstedter Straße 17
Ede Friesenstrasse.

Empfehle 168
Herren-, Damen- u. Kinderräder
in jeder Preislage
Ersatzteile für sämtl. Systeme
Reparatur-Werkstatt
— mit Kraftbetrieb —
E. Hansen, Fahrradhandlung
Dvenstedter Straße 43a.

Wilhelm-Theater

Sonntag den 2. Mai, nachmittags
3 1/2 Uhr, bei kleinen Preisen

Die ledige Ehefrau.

Abends 8 Uhr
Der große Schlager!
Der müde Theodor.

Montag den 3. Mai
Ehrenabend Matthias Meyers
Ein Walzertraum.

Dienstag, Donnerstag, Sonn-
abend

Der müde Theodor.

Mittwoch den 5. Mai
Die ledige Ehefrau.

Freitag den 7. Mai
Ehrenabend Grete Zeuner
Gastspiel Paul Stampa

Endlich allein.

Sonntag den 9. Mai, nachm.

Endlich allein.

Abends
Ein Walzertraum.

Montag, 10. u. Dienstag, 11. Mai
Gastspiel Lizzi Löttge-Latour.

Malton-Weine

aus Malz

Aeusserst extractreich
und bekömmlich.
Aerztlich empfohlen!

Zu haben pro 1/2-Liter-Fl. 1.60
in den Drogerien und besseren Farb-
kolonialwaren-Geschäften. —
Deutsche Malton-Ges. m. b. H.
Wandsbek-Hamburg. 1137

Zwangsversteigerung.

Am 1. Mai 1915, nachm.
5 Uhr, werde ich auf der Salz-
quelle zu Magdeburg 1137

3 Motorboote,
(1 ohne Motor),
3 Segelboote,
10 Ruderboote,
1 Holzschuppen,
1 zerlegb. Motor

u. verschiedene Zubehörteile
öffentlich gegen Barzahlung meist-
bietend versteigern.

Paech, Gerichtsvollzieher
Königsstraße 22.

Pfandversteigerung.

Am Mittwoch,
5. Mai, nachmittags
2 Uhr, vom 1. Mai bis
15. Juli 1914 durch den
verordneten Auktionator Herrn
Niesenthal. 228

E. Knibbe,
Schmidtstraße Nr. 8.

Kartoffeln

(Speise- und Saat-)
sind zu haben bei

Paul Mertens
Hohe Straße 11.

Zu vermieten

Wohnung, bestehend aus Stube,
Kam., Küche, Georgenplatz 10.
Näheres beim Hausmann Wolff
bajesth.

Walhalla-Theater

Täglich

Konzert und
Vorträge.

Neu! Wo Neu!

trinkt man gemächlich
eine

schöne Tasse Kaffee?

Martstraße 4

Neu! 287 Neu!

Stephanshallen

Direktion Rich. Froberz

Täglich abends 8 Uhr:

Der ersten Zeit ent-
sprechende Vorträge.

Vorziger dieser Annonce hat
außer Sonntagabend u. Sonn-
tag freien Eintritt.

Kasino-Theater

Große Junkerstraße 12.
Täglich abends 8 Uhr:
Große Vorstellung
erster Künstler.
Der Zeit entsprech. Programm.
236 Dir. Wm. M. Ebert.

Stadttheater

Sonntag den 2. Mai
Anfang 7 1/2 Uhr

Einmaliges Gastspiel der groß-
herzoglichen Hofopernsängerin
Anna Jacobs

Mignon.

Mignon. Anna Jacobs.
Weister. Adolf Jäger.
Philine. Marie Mayer-Oldrich.
— Ende 10 1/2 Uhr. —

Wolmirstedt Kino-Theater

Sonntag den 2. Mai 2 große
Vorstellungen, nachmittags 4 Uhr
für Kinder; zu dieser Vorstellung
haben Kinder, deren Vater im
Feld steht, freien Eintritt. Abds.
5 Uhr Hauptvorstellung. 237
Es ladet ein **A. Meyer.**

Wohin gehen wir heute?

Alle zu
Müller-Liparts beliebtem
Fürstenhof-Theater
Eingang Bräntelstraße.
Neuer Spielplan. 2 gr. Vorstell.
Zum ersten Male
Der junge Held der
Karpaten
spannende wahre Begebenheit
aus den Karpaten 249
1. Akt: Kindesleben.
2. Akt: Vater und Sohn.
3. Akt: In den Karpaten.
Vorh. d. neue gl. Spez.-Spielpl.
Frau Dir. Müller-Lipart u. Herr
Foehse d. eleg. Op. Duellisten m.
neuen Schlag. u. d. weit. Spielpl.
Nachm. Erwachs. 20. Kind. 10 Pf.
Abends bekannte kleine Preise.
Mont. Anf. 8.30. Vorzugst. gelt.

Panorama
Lichtschauhaus.
Kinder haben von 3 bis 7 Uhr Zutritt.
Aus dem reichhaltigen Programm
— ist besonders hervorzubeden —
Brandung, ein Seemannsdrama
Der letzte Flug
die Tragödie eines Fliegeroffiziers
Die Zerstörung von Karthago
das gewaltige Kolossalgemälde
Ein verliebter Racker
ein Weizler-Lustspiel.

Dauerhafte
Buch-Einbände
für Bureau- und Bibliotheks-
zwecke werden prompt in fach-
und sachgemäßer Ausführung
bei angemessenen Preisen von
unsrer Buchbinderei geliefert
W. Pfannkuch & Co.

Kammer-Lichtspiele
Heute Sonntag
Beginn pünktlich 3 Uhr
2 große Monopolschlager 2
mit alleinigem Erstausführungsgeld
Die Zirkusheldin
eine Tragödie aus dem Leben einer reisenden Zirkusfamilie
in 3 Akten
Heimgeliebt
Erzählungen aus dem Kriegsjahr 1914,
in der Hauptrolle: Dorrit Weizler
Meister-Woche enthält unter andern:
Parade in Feindesland vor Sr. Majestät
dem deutschen Kaiser.

Auf Kredit! Möbel!

1 Stube und Küche
Anzahlung 15 Mark
1 Vertiko, 1 Matratze,
1 Kleiderschrank, 1 Tisch,
1 Stuhl, 1 Spiegel,
1 Küchenbüfett,
1 Handtuchhalter,
2 Küchentische.
Wochenrate 1.50

2 Stuben und Küche
Anzahlung 25 Mark
2 Vertikos, 2 Matratzen,
1 Kleiderschrank, 1 Tisch,
4 Stühle, 1 Spiegel,
1 Spiegelschrank, 1 Sofa,
1 Panel, 1 Küchenbüfett,
1 Küchentisch, 2 Stühle.
Wochenrate 2.00

2 Stuben und Küche
Anzahlung 40 Mark
2 Vertikos, 2 Matratzen,
1 Kleiderschrank,
1 Waschtisch mit Blatte,
1 Vertiko, 6 Stühle,
1 Sofa, 1 Spiegelschrank,
1 Spiegel, 1 Panel,
2 Handtuchhalter,
1 Küchenbüfett,
1 Küchentisch,
2 Küchentische.
Wochenrate 3.00

2 Stuben und Küche
Anzahlung 60 Mark
2 engl. Vertikos,
2 Matratzen, 1 Schrank,
1 Waschtisch in Marmor,
1 Tiwan, 1 Sofa, 1 Tisch,
6 Stühle, 1 Kamin,
1 Vertiko, 2 Bilder,
1 Küchenbüfett,
1 Anrichte, 2 Stühle,
1 Tisch, 1 Mahlen,
1 Handtuchhalter.
Wochenrate 1.00

Kompl. Schlafzimmer, Wohnzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer, Salons und Küchen mit kleinster Anzahlung. 291

Moderne Anzüge

für Herren, Burken und Knaben, ein- und zweifach, gute Qualitäten
Anzahlung 3 5 8 10 12 und 15 Mark.
Neueste Herren-Merengo- u. Sport-Paletots

Elegante Kostüme

Mäntel u. Röcke nur neuste Sachen
Anzahlung 3 5 8 10 und 12 Mark.
Gardinen, Portieren, Teppiche, Steppdecken, Kleiderstoffe, Bettzeuge, Federbetten.

S. Osswald

Waren-Kreditgeschäft
Alte Ulrichstr. 14.

Kredit auch nach ausserhalb.

3 Jakobstraße 3
Sorgers
Gelegenheitskauf
Elegante Anzüge 12.50
Möbl. Kinderanzüge 3.50
Mod. gekr. Stoffhosen 3.35
Schwere Arbeitshof. 3.85
zum Ausleihen
Gummil-Mäntel u. Sport-Paletots spottbillig.
Wer billig kaufen will, der komme jetzt zu **Sorgers** hin.
3 Jakobstraße 3.

Tüten und Papier
preiswert bei **Ewald Noack**,
Zaunentienstr. 8, Fernspr. 1824.

Pfandversteigerung

Am Dienstag den 1. Mai, nachmittags von 2 Uhr an, lasse ich in meinem Geschäftsfotel, **Magdeburg-Neustadt, Neuhaldensleber Str. 44** durch den vereidigten Versteigerer **Herrn Bionenthal** die verfallenen resp. nicht erneuerten Pfänder aus den Monaten **Mai bis August 1911** öffentlich meistbietend versteigern. 379

Otto Schmidt.

Stellmacher sucht
W. Liebner, Ebendorfer Str. 22

Ge sucht 2 tücht. Dreher
für Werkzeugmaschinen u. Guben, Lohn 85 bis 90 M., Fahrgehalt nach 4 Wochen vergütet. Meld. an **Voss, Halberstädter Str. 126a, III.**

Tücht. Dreher
an sauberes, selbständiges Arbeiter gesucht, in dauernde Stellung für kleine Zünde gesucht. Stundenlohn 50-60 M. Jahreslohn wird vergütet. 293
Angebote erbeten an **Jugendwerk A. Heyn, Goslar, Mauerstr. 61.**

Maurergesellen tüchtigen, selbstständigen Arbeiter sucht sofort **M. Brunkow, Gr. Diebendorfer Str. 60.**

Ein tüchtiger **Stellmacher** wird sofort gesucht **Berkner, Gr. Diebendorfer Str. 7, I.**

Arbeiter werden gesucht
C. W. Neumann
Holzhandlung u. Dampfjägewerk
Magdeburg-Buckau.

Kutscher
bei leichtem Fuhrwerk, welcher auch Landwirtschaft versteht, gesucht **Neustadt, Weinberg 28**
- Telefon 533. -

Jüngere Verkäuferin und **Sehrmädchen** gesucht
Schneidhaus Neptan
Breitweg 100.

Lehrling
sofort gesucht
Autohalle Schmidt
Wielandstraße 10. 245

Einen Lehrling
sucht um günstigen Bedingungen sofort oder später **G. Meier, Fleischermeister, Niederndodeleben.**

Lehrling
mit guter Schulbildung vor sofort oder später gegen monatliche 373
Carl Julius Braun
Lederhandlung
Schönebecker Straße 48.

Möbeltransporte
mittels gepolsterter Verschluß-Wagen aller Größen übernimmt billigst
Ernst Junke, M. Budau
Freie Straße 25, Tel. 4400

Schönebeck.
Kleider-Geschäft
Felgeleber Str. 28.
Empfehle mein reichhaltiges Lager in allen Sorten
Stoffen, Gardinen
Manchester und
Weißwaren aller Art
zu billigen Preisen.
Frau Marie Hoppe.

Groß-Salze.
Empfehle mein großes Lager gut abgelagerter
Zigarren
aller Preislagen. Bei 10 Stück 10% Rabatt. Bei 100 Stück an Fabrikpreis.
C. Fuhrmann, Zigarrenfabrik.

Bogeltätige
Meißing und verzinkt
Brotbüchsen
35 reisende Neuheiten
Wachservice
in Porzellan und Emaille
Eduard Wild.

Schönebeck.
Danksagung
Herlichen Dank allen denen, die den Sarg meines unglücklichsten Mannes, meines verzerrten Vaters, des Expeditionsarbeiters
Ernst Eckert
so reich mit Kränzen schmückten. Verzeihen Sie meinen Arbeitskollegen, dem Transportarbeiterverband, Volksverein und Genossenschaft für die reichen Kranzspenden und zahlreiche Beteiligung beim Begräbnis. Besonderen Dank für die schöne Kranzspende dem Herrn Direktor und Stadtrat Wandel und dem Kontorpersonal. Dank dem Herrn Prediger Dr. Köhler (Freirei.) für die kostbaren Worte am Grabe meines lieben Verstorbenen.
Frau Minna Eckert
und Sohn.

Verband der Fabrikarbeiter Deutschlands
Verwaltung Magdeburg.
Als Opfer des Weltkrieges starben unsere Mitglieder 414
Willi Bach
27 Jahre alt;
Alfred Kassau
26 Jahre alt, und
Oskar Höhn
23 Jahre alt.
Wir trauern um diese Helden und werden das Andenken dieser braven Kollegen in Ehren halten.
Die Verwaltung.

Witwe Ida Köhn.

Möbel-Spezialhaus Friedrich Lorenz
Inhaber: Carl Beyerling empfiehlt **Telephon 1103**
Peterstraße 17
Kleiderschränke, Vertikos, Trumeaus, Tische, Sofas, Stühle, Vertikolen mit und ohne Matratzen, Waschtisoleiten sowie einzelne Küchenmöbel in jeder Preislage.
Spezialität: 361
Bürgerliche Wohnungs-Einrichtungen!
1 Kleiderschrank, nussb. mit Stange, 1 Vertiko mit Spiegel, 1 Sofa oder Waschtisch, 4 moderne Stühle, 1 Sofa nach Wahl, 1 Trumeau oder Pfeilerschrank mit Spiegel, 2 Vertikolen mit extra guten Matratzen, 1 Waschtisoleite mit Marmorpl., 2 Stühle, 1 Kasten, 1 Küchensbüfett, 1 Anrichtisch, 1 moderner Mahlen, 1 Handtuchhalter, 2 Stühle
für nur 385 Mark.
Langjährige Garantie. Transport frei. Sufante Bedienung.
Auf Wunsch auch bequeme Zahlungsbedingungen.

Russen-Läuse vertilgt
Fracht op. (gef. gesch.) Fl. 50 Pf.
Herrn. Musche, Wilhelmstr. 11,
Wiederverkäufer Rabatt. 342

Günstige
Gelegenheit
zu Spottpreisen!
Moiré-Jacken u. -Mäntel
Schwarze, blaue u. farbige
Kostüme
jezt
von 18.00 an
Jakobstraße 17
1. Etage

Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und reichen Kranzspenden beim Begräbnis meines teuren Entschlafenen lagen mir allen Verwandten und Bekannten unsern herzlichsten Dank. Besonders danken wir den Hausbewohnern von b. r. Schmidtstr. 33, dem Sozialdemokratischen Verein, dem Holzarbeiter-Verband, dem Perional der Firma Werkzeugfabrik, E. Schönebecker u. Herrn Pastor Vorbrodt für seine tröstlichen Worte.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Witwe Ida Köhn.

Am 9. April starb infolge eines Kopfschusses unser lieber Sohn und Bruder, der Tischler
Paul Dietz
Grenadier im Grenadier-Regiment Nr. 9, im 21. Lebensjahre. Dies zeigt hiermit tiefbetrubt an
Burg, den 28. April 1915
Familie Albert Dietz.
Fern von deiner Lieben Kreise
Fandest du den Tod im Kampf und Streite —
Aber auch das ewige Glück —
Kein Rest nimmermehr zu uns zurück.

Als Opfer des Weltkrieges starb den Helden-tod für sein Vaterland infolge Kopfschusses bei einem Sturmangriff am 22. April unser lieber guter, hoffnungsvoller Sohn, Bruder, Schwager, Onkel und mein lieber Nefte, der Installateur
Willi Albrecht
Unteroffizier im Infanterie-Regiment Nr. 19, Inhaber des Eisernen Kreuzes, im blühenden Alter von 23 Jahren. 234
Dies zeigen schmerz erfüllt an
Quedlinburg, den 30. April 1915
August Albrecht und Frau
Anna geb. Lohmann
und Angehörige.
Emma Wernicke geb. Lohmann
Ernst Wernicke, Magdeburg.

Deutscher Metallarbeiter-Verband
Verwaltung Magdeburg.
25. Liste
von Mitgliedern unsrer Verwaltungsstelle, die im Kriege gefallen sind:
Hermann Titsch
Schlosser, 22 Jahre alt,
Hermann Berkholtz
Schlosser, 21 Jahre alt,
Rudolf Höppner
Bohrer, 35 Jahre alt,
Otto Schütte
Schmied, 37 Jahre alt,
Alfred Uhlenhut
Schlosser, 20 Jahre alt,
Walter Guntermann
Metallarbeiter, 23 Jahre alt.
Auch diesen Opfern des Krieges, um deren Verlust wir mit den Angehörigen trauern, werden wir ein ehrendes Andenken und eine dankbare Erinnerung für ihre der Organisation geleisteten Dienste bewahren. 280
Die Verwaltung.

Arbeitsmarkt

Tüchtige Kesselschmiede
gesucht. 150

Sudenburger Maschinenfabrik und Eisengießerei
Aktiengesellschaft zu Magdeburg, Hohenndodeleber Straße 7.

Magdeburger Straßen-Eisenbahn-Gesellschaft.
Zum Schaffnerdienst geeignete Leute, nicht unter 18 Jahren, werden gesucht.

Wahlungen schriftlich oder persönlich Magdeburg, Alte Ulrichstraße 10, 2 Treppen, donnerstags 11-12 Uhr. 219

Kräftige Arbeiter
als Sachträger und für Zentrifugenarbeit stellt bei 7 bis 8 Mark Lohn ein
Zuckerraffinerie Magdeburg
Aktien-Gesellschaft 278
Halberstädter Strasse Nr. 76.

Deutsche kauft Deutsche
und Deutsches Kakaopulver! Sie stehen an der Spitze aller Fabrikate der Welt!
Seder Deutsche, der vaterländische Fabrikate bevorzugt, erfüllt damit eine wichtige patriotische Pflicht. Unterstützt er doch auf diese Weise die Deutsche Industrie, insofern durch englische Maschinenfabriken fast lahmgelegt wurde und die angewiesenen mit ihren zahlreichen Arbeitern auf den Absatz im Inlande allein und Kakaos in Fabrik-Packungen vor ausländischen Fälschungen und minderwertigen Qualitäten und sichert sich in allen Fällen eine reine und gute Ware.
Verband Deutscher Schokoladen-Fabrikanten.

Sturm auf Dernburg.

Die berichtigten Äußerungen des Herrn Dernburg über die Zukunft Belgiens haben in der alldeutschen Presse ebenso lebhaften Unwillen erregt wie die unberichtigten in der sozialdemokratischen. „Post“ und „Deutsche Tageszeitung“ zeigen sich sehr aufgeregt darüber, daß ein deutscher Politiker, ein früherer Staatssekretär, überhaupt auf den Gedanken kommen kann, Belgien jemals wieder freizugeben. Die Aufregung der „Deutschen Tageszeitung“ wird dadurch noch gesteigert, daß sie von der Annahme ausgeht, hinter Herrn Dernburg stände kein anderer als der Reichskanzler. In ihrer bis zur Virtuosität herausgebildeten Art, die mehr zwischen den Zeilen als in den Zeilen lesen läßt, schreibt sie:

Bis auf weiteres halten wir für ausgeschlossen, daß Herr Dernburg dieses oder auch nur Ähnliches gesagt habe. Einmal wäre es angesichts der bekannten Auffassungen des deutschen Reichskanzlers, nach den Weisungen, die er in Deutschland gegeben und den Maßnahmen, die er getroffen hat, nur mit Widerstreben für möglich zu halten, daß Herr Dernburg in den Vereinigten Staaten die deutschen Kriegsziele formuliert und bespräche, sie einseitig und negativ festlegen dürfte, während es in der deutschen Öffentlichkeit verboten ist, überhaupt darüber zu sprechen. Wollte man es trotzdem annehmen, so wäre selbstverständlich, daß Herr Dernburg als deutsches Kriegsziel mit ein solches angäbe, von dem er wüßte, daß der Reichskanzler ebenso dachte und es nach Kräften vorbereitete. Ja, es wäre ausgeschlossen, daß Herr Dernburg ohne direkte Weisung des deutschen Reichskanzlers deutsche Kriegsziele in den Vereinigten Staaten öffentlich verkündete, damit sie öffentlich bekannt werden und damit dieses ihr öffentliches Bekanntwerden auf die Stimmung in den Vereinigten Staaten einwirkte. Gegen diese Schlussfolgerung läßt sich nichts Stützbares einwenden, und eben deshalb muß man für ausgeschlossen halten, daß Herr Dernburg diese oder ähnliche Äußerungen tatsächlich getan habe.

Die „Deutsche Tageszeitung“ und ihr westpolitischer Mitarbeiter, Graf Reventlow, wissen sehr genau, wie der Reichskanzler zu dieser Frage steht. Eben darum greifen sie ihn fortgesetzt offen oder versteckt an. Hält es aber die „Deutsche Tageszeitung“ mehr mit einer falschen Höflichkeit als mit der Aufrichtigkeit, so schlägt die „Post“ ganz andre Töne an:

Sollte Erzherzog Dernburg in der Tat dergleichen geredet, so bedeutete das den vollen endgültigen Beweis seiner staatsmännischen Unfähigkeit. Belgien und das feiner von uns eroberte Stück Frankreich als die zurzeit besten Bürgerstaaten dafür, daß das edelste deutsche Blut nicht umsonst in Strömen geflossen sein wird, freiwillig herauszugeben, lediglich auf das platonische Papierverprechen Englands hin, daß das Weltmeer fortan frei sein und Deutschland „erlaubt“ sein soll, sich außerhalb Europas auszudehnen, wäre ein Prachtstück politischer Narrentums...

Die bedingte Behauptung, die deutsche Politik wäre für das Narrenhaus reif — wenn sie Belgien wieder aufgäbe —, wird dann noch einmal wiederholt. Die „Post“ würde nicht ihre größten Geschäfte verschwenden, handelte es sich für sie nicht darum, ganz andre Personen zu treffen als Herrn Dernburg, der als unverantwortlicher Staatssekretär a. D. drüben in Amerika Reden hält. Der Zorn der „Post“ richtet sich gegen alle, die auf dem Standpunkt der Ehrenrede vom 4. August stehen: „Uns treibt keine Eroberungslust...“

Verfehlte Ratschläge.

Das deutsche Volk kämpft schwer nicht nur gegen die bewaffnete Macht der Feinde, sondern auch gegen die Flut der ungeheuerlichen Beschuldigungen, die vom feindlichen Ausland gegen seine Kriegführung erhoben werden. Bekannt werden können diese Beschuldigungen nur durch sachliche Widerlegung, nicht durch wüste Beschimpfungen, am allerwenigsten aber dadurch, daß man den Feinden Material in die Hand gibt, auf Grund dessen sie es dem Ausland glaubhaft machen können, daß die Deutschen wirklich Hunnen und Barbaren wären.

Der bekannte Freiherr v. Zedlitz bedient sich in der „Post“ jener letzten und verkehrtesten aller Methoden und fällt damit dem deutschen Volke geradezu in den Rücken. In einer Erwiderung auf die letzten englischen Ministerreden schreibt er:

An eine andre Wirkung ihrer Brandreden scheinen die britischen Minister offenbar nicht gedacht zu haben. Alle Nachrichten von der Front stimmen darin überein, daß bei unsern Truppen infolge der vielfach unehrenhaften Kriegführung der Engländer bereits die größte Erbitterung gegen diese herrscht und die Neigung, ihnen Pardon zu geben, infolgedessen nicht allzu groß ist. Werden bei ihnen jene Reden erst bekannt, so dürfte die Neigung auf den Gefrierpunkt sinken. 1815 ist bei Ligny weder Pardon genommen noch gegeben worden. Die Brandreden der britischen Minister könnten nur zu leicht nach hundert Jahren eine Wiederholung des Vorgangs in größerem Maße zur Folge haben. Ihm würde dann allerdings jeder weitere Anlaß zu Verleumdungen wegen Behandlung von Gefangenen fehlen, ob aber den britischen Soldaten damit gebietet wäre, ist eine andre Frage.

Die sozialdemokratische Partei und Presse hat sich — sehr im Gegensatz zu den Gepflogenheiten anderer Leute — bisher sorgfältig davon ferngehalten, durch Ratschläge und Kritik sich in die Geschäfte der deutschen Kriegführung einzumischen. Als im deutschen Reichstag ein sozialdemokratischer Abgeordneter bestimmte Maßnahmen der Heeresleitung seiner Kritik unterzog, wurde von der Fraktion ausdrücklich festgestellt, daß er lediglich in seinem Namen gesprochen habe. Damit sollte, ohne daß damit ein Urteil

über die Sache selbst abgegeben wurde, festgestellt werden, daß die sozialdemokratische Partei nicht die Absicht habe, die ungeheure Verantwortung der Heeresleitung durch vorzeitige parlamentarische Kritik noch mehr zu belasten.

Wie ganz anders verfährt dagegen der Freiherr von Zedlitz! Er scheint sich nicht, der deutschen Kriegführung unerbetene Ratschläge auf den Weg mitzugeben und Zumutungen an sie zu stellen, in deren Ausprechen allein schon eine schwere Beschimpfung der deutschen Armee und des deutschen Volkes enthalten ist.

Die Soldaten im Felde wissen, daß sie sich nach den Befehlen ihrer Vorgesetzten zu richten haben, nicht aber nach ungeheuerlichen Einflüsterungen, die ihnen von unberufener Seite zuteil werden. Wir brauchen daher nicht zu fürchten, daß wirklich englische Soldaten, die die Waffen gestreift haben, statt gefangen genommen, ermordet werden.

Trotz mehr sind andre Wirkungen des Zedlitzschen Artikels vorauszusehen. Die Heuter-Agentur wird ihn in der Presse der ganzen Welt verbreiten, und überall wird man in den feindlichen Blättern lesen, nun sei der Beweis wirklich erbracht, daß die Deutschen „Hunnen und Barbaren“ seien. Diese Zeitungsartikel werden dann aber auch an die englische Front kommen, und wenn dort der Eindruck entsteht, daß die Deutschen keinen Pardon mehr geben, so wird man geneigt sein, in gleicher Weise zu handeln. Auch deutsche Soldaten können in englische Gefangenschaft geraten, und es brauchen durchaus nicht die schlechtesten zu sein. Kommt es doch auch vor, daß eine Schar mutiger Vorwärtstürmer die Fühlung mit der Masse verliert, abgeschnitten wird und von feindlicher Heermacht umringt, sich genötigt sieht, die Waffen zu strecken!

Was damit, Herr v. Zedlitz? Können Sie das, was dann geschieht, vor deutschen Müttern verantworten? —

Notizen.

Neue Opfer deutscher U-Boote. Der Fischdampfer „Lily Dale“ wurde in der Nähe des Ende von einem deutschen Unterseeboot versenkt. Die Besatzung ist gerettet. — Der Kohlendampfer „Mobile“ ist bei den Hebriden von einem deutschen Unterseeboot versenkt worden. Die Besatzung wurde nach Stornoway gebracht. — Die Hebriden sind jene Inselgruppe, die der westlichen Küste von Schottland vorgelagert ist. Das Unterseeboot muß demnach ganz Großbritannien umkreist haben, bevor es dort den Kohlendampfer versenken konnte. —

Sozialistenverfolgung in Rußland. Der Korrespondent der „Kulija Wiedomosti“ meldet seinem Blatte aus Kiew: Das Militärbezirksgericht verhandelte gegen einen gewissen Sotolowitsch, Schewerbinski, Tschertowitsch und Sosnowski wegen Zugehörigkeit zu einer sozialdemokratischen Organisation. Sosnowski wurde zu vier Jahren, die übrigen Angeklagten zu je sechs Jahren Kerker verurteilt. —

Explosion in einer russischen Sprengstofffabrik. Nach einer Meldung der Petersburger Telegraphen-Agentur entstand in der Fabrik für Sprengstoffe in Ohta eine Explosion, die mehrere Gebäude beschädigte und eine Werkstätte von geringerer Bedeutung zerstörte. Die Ausbesserung der Schäden, die hauptsächlich die Dächer betreffen, wird in der kürzesten Zeit durchgeführt sein. Die hauptsächlichsten Zerstörungen wurden in Wohnräumen angerichtet. Die Lager von Sprengstoffen und geladenen Geschossen sind vollkommen unversehrt. Die Arbeiten in der Fabrik werden nur einige Tage lang unterbrochen sein, bis die Räume von den Trümmern der zerstörten Fensterstüben gesäubert sind. Die Anzahl der Opfer ist noch nicht festgestellt. —

Budgetbewilligung in Bremen. Die sozialdemokratische Fraktion der bremischen Bürgerschaft hat in diesem Jahre dem Budget zugestimmt. Am Mittwoch den 28. April wurde in der Bürgerschaft der Haushaltsetat beraten. Vor der Schlussabstimmung gab Genosse Rhein folgende Erklärung ab: „In Hinblick auf die gegenwärtigen Verhältnisse, insbesondere auf die außerordentlichen Auswendungen, die auch seitens des bremischen Staates für die aus der Kriegslage entstandenen wirtschaftlichen und sozialpolitischen Verpflichtungen zu machen sind, sowie ferner, um die Pflicht einigen Handeltreibenden der Gesamtbevölkerung in dieser schweren Zeit nach keiner Richtung zu trüben, stimmt die sozialdemokratische Fraktion dem diesjährigen Budget zu.“

Bei der Reichstagswahl am 26. April wurden im Kreise Glas-Habelschwerdt von 20 946 Wahlberechtigten 6257 gültige Stimmen abgegeben; von diesen fielen 6249 Stimmen auf den Grafen Anton von Magnis (Ztr.); zerstückelt waren acht Stimmen. Bei der Hauptwahl im Jahre 1912 wurden für das Zentrum 11 730 Stimmen, für die Sozialdemokratie 2386 abgegeben. —

Stadtrat Sassenbach bestätigt. Im Berliner Rathaus ist die Bestätigung der Wahl des sozialdemokratischen Stadtverordneten Sassenbach zum unbesetzten Stadtrat eingetroffen. Das Bestätigungs schreiben ist vom Oberpräsidenten v. d. Schulenburg unterzeichnet. Als selbstverständlich ist nun anzusehen, daß auch die Wahl des Sozialdemokraten Bruns in die Berliner Schuldeputation und des Abgeordneten Mollenhuth zum Stadtrat von Schöneberg die Bestätigung finden wird. Welches Dezeretat dem ersten sozialdemokratischen Berliner Stadtrat unterstellt wird, steht noch nicht fest. —

Der österreichische Tagesbericht vom Freitag besagt: An der allgemeinen Situation hat sich nichts geändert. Während des Tages Geschützkämpfe und Geplänkel. Neuerliche heftige russische Nachtangriffe im Drama- und Dortal wurden wie stets früher unter großen Verlusten des Feindes abgewiesen. —

Hervé und der Schlandrian. Gustave Hervé widmet einen Leitartikel in der „Guerre Sociale“ den Bomben mit erstickenden Gasen und fragt erstaunt warum denn die Anwendung derselben mehr gegen die Ehre, Moral oder die Menschlichkeit verstoßen soll als der Gebrauch anderer teuflischer Kriegswerkzeuge. Anstatt den Deutschen die Anwendung vergiftender Gase vorzuerweisen, soll sich die Franzosen lieber selbst vorwerfen, daß sie sich in diesem Kriege wieder einmal durch Erkünder- und Organisationsgenie der Feinde haben überbumpeln lassen. „Mit erstickenden Gasen“ — so schreibt Hervé — „ist es wie mit den übrigen Dingen, die Deutschen sind's, die einen Beweis von Initiative geben, während wir Verbündete im alten Schlandrian dahin schleppen.“ —

Dünkirchen weiter beschossen!

Szawle erobert!

W. L. B. Großes Hauptquartier, 1. Mai 1915. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Die gestern gemeldeten Kämpfe auf dem westlichen Kanaler nordwestlich von Ypern endeten mit einem sehr verlustreichen Mißerfolg des Feindes. Westlich des Kanals nördlich von Ypern stieß der Feind mehrere Male vergeblich vor. Die Festung Dünkirchen wurde weiter unter Artilleriefener gehalten.

Zwischen Maas und Mosel kam es zu Infanteriekämpfen nur in der Gegend zwischen Willy und Wyremont. Die französischen Angriffe scheiterten sämtlich unter starken Verlusten.

Am 29. April wurde Reims in Erwiderung auf die Beschließung unserer rückwärtigen Ruheortschaften mit einigen Granaten betworfen. Da der Feind die Bedeutung dieses unsers Vorgehens sehr gut kennt, würde es ihm leicht sein, Reims vor einer Beschließung zu bewahren.

Der Feind verlor gestern wieder drei Flugzeuge. Ein englisches Flugzeug wurde südwestlich von Thieit heruntergeschossen, ein anderes Flugzeug wurde bei Wieltie nordöstlich von Ypern zum Absturz gebracht und zusammengeschossen, das dritte Flugzeug wurde aus einem feindlichen Geschwader heraus bei Nieder-Sulzbach i. E. zur Landung gezwungen.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Das Gefecht bei Szawle ist günstig für uns verlaufen. Nach starken Verlusten flüchteten die Russen, nachdem sie Szawle an allen vier Ecken angesteckt hatten, in Richtung auf Mitau weiter. Die Verfolgung wird fortgesetzt.

An Gefangenen sind bisher ungefähr 1000 gemacht, daneben fielen 10 Maschinengewehre, große Mengen von Bagage, Munitionswagen und besonders viel Munition in unsere Hände.

Feindliche Angriffe bei Kalwarja und südwestlich wurden verlustreich abgeschlagen, wobei wieder 350 Russen gefangen genommen wurden. Dagegen gelang es den Russen, südwestlich von Augustow eine deutsche Vorposten-Kompanie nördlicherweil zu überfallen und schwer zu schädigen.

Ostlich von Plozt und auf dem Südufer der Pilica wurden schwache russische Vorstöße abgewiesen.

Oberste Heeresleitung.

Depeschen.

Der Dardanellen-Sturm abgeschlagen.

W. L. B. Konstantinopel, 30. April, 8.25 Uhr abends. Das Hauptquartier teilt mit: Bei Saba Tepe und Gallipoli versuchte der Feind Aktionen, um sich auf einem schmalen Landstreifen, wo er eingeschlossen war, freizumachen, aber wir wiesen diese Versuche zurück und zwangen den Feind, bis auf 500 Meter vom Meeresufer entfernt zurückzuweichen und sich unter dem Schutz des Feuers seiner Schiffe zu flüchten. Wir fügten ihm ungeheure Verluste zu. Den Landungsversuch, welchen der Feind unter dem Schutz eines Teiles seiner Flotte im Golfe von Saros unternahm, brachten wir vollständig zum Scheitern.

Von den übrigen Kriegsschauplätzen nichts von Bedeutung zu melden. —

Der französische Tagesbericht.

W. L. B. Paris, 1. Mai. Amtlicher Bericht von gestern abend: In Belgien nördlich Ypern kamen unsere Angriffe auf der ganzen Front in einer Tiefe von 500 bis 1000 Metern voran. Wir nahmen zwei hintereinander liegende Schützengrubenreihen ein und machten eine große Zahl von Gefangenen. Ein Vertreter der amerikanischen Associated Press berichtete heute den Gipfel des Sarmansweiler Kopfes, welchen der Feind seit zwei Tagen nicht mehr angegriffen hat. Eins unserer besten Luftschiffe warf Bomben auf Eisenbahnhütten und Schuppen im Gebiet von Valenciennes. Eins unserer Flugzeuge schlug eine Explosion zerstört, in die feindlichen Linien. —

Weisse Waschstoffe

Grosse Spezialabteilung! ♦ Riesenauswahl!

Die große Mode für duftige Kleider und Blusen

Weisse gestickte Stoffe 2.40

in Tupfen- und Blumenmustern, zirka 105 bis 120 cm breit, auf Voile-,opal- und Schnee-Voile-Grund gestickt
Meter 7.50 6.25 5.50 4.25 3.75

Weisse Tupfen-Mulle

in unerreichter Auswahl

Meter 2.50 1.75 1.35 95 75

50 Pf.

Weisse Frottes

die praktische Mode für Kostüme, Röcke und Besätze
in glatt und gestreift

Meter 3.75 3.30 2.75 bis

1.80

Weisse glatte Waschstoffe

in duftigen und festen Bindungen wie Voile, Schnevoile, Crêpe, Diagonal, Seidenripps, Panama, Cheviot

in Riesenauswahl zu billigsten Preisen.

Stickerei-Volants

ca. 70 cm breit, in Batist und Voile, für Kinderkleider und Heberöcke
speziell geeignet

Meter 4.50 3.30 2.75 bis

1.25

Stickerei-Volants

ca. 120 cm breit, in Voile und Batist, reizende Muster in Madeira-,
Nachtstickerei und Knopfstickerei, entzückende Ausmusterung

Meter 9.75 8.25 7.50 6.25 5.50 bis

1.90

Farbige Waschstoffe

in unübertroffener Auswahl und hervorragender Preiswürdigkeit!

Musseline

entsprechende Auswahl in Tupfen-, Streifen- und
Blumenmustern

Meter 85 68 55 48 33 bis

24 Pf.

Wollmusseline

zu billigsten Abschlusspreisen in allen von der
Mode bevorzugten Mustern

Meter 2.10 1.65 1.45 1.25 bis

95 Pf.

Voiles u. Krepons

für duftige Kleider und Blusen, entsprechende Aus-
wahl in Tupfen-, Streifen- u. Streublumenmustern

Meter 1.80 1.50 1.25 90 bis

75 Pf.

Zephyre u. Perkale

für Oberhemden, Blusen und Kleider, neueste
Streifen, vornehme Muster

Meter 1.90 1.40 1.10 90 bis

48 Pf.

Popeline u. Frottés

die begehrten Artikel für Kostüme, Mantel, Jacken
u. Röcke in allen aparten Farben, Streifen u. Karos

Meter 3.75 3.30 2.40 1.90 1.45 bis

90 Pf.

Waschkrepps

praktische feste Gewebe für Kleider und Blusen
in reizenden Streifen

Meter 1.00 90 bis

83 Pf.

Waschunterröcke

Waschrock

gestreift,
mit plissiertem
Ansatz

95 Pf.

Waschrock

gestreift,
mit plissiertem
Bordüren-Ansatz

115 Pf.

Waschrock

gestreift,
mit plissiertem An-
satz und Blenden
garniert

155 Pf.

Waschrock

gestreift,
mit plissiertem An-
satz und Säumchen
garniert

195 Pf.

Waschrock

grau Leinen,
mit
hohem plissiertem
Ansatz

195 Pf.

Waschrock

grau Leinen,
mit hohem
Sticker-Ansatz

450 Pf.

Siegfried Cohn

Weberei-Waren.

Breiteweg 58-60.

Zur Linderung deutschen Kriegsleids

findet vom 2. bis 8. Mai eine Hausammlung für die

Kaiser-Wilhelm-Spende deutscher Frauen

statt.

Frauen und Töchter Magdeburgs, helft zum Gelingen!

Auch die kleinste Gabe ist willkommen.

289

Aufruf.

Nationalstiftung für die Hinterbliebenen der im Kriege Gefallenen.

Unter diesem Namen ist unter dem Präsidium des Herrn Ministers des Innern für das ganze Deutsche Reich eine Stiftung ins Leben gerufen, die es sich zur Aufgabe gestellt hat, über die Hinterbliebenenversorgung des Reiches hinaus, den Witwen und Waisen unserer gefallenen Krieger eine Fürsorge angedeihen zu lassen, die den persönlichen Verhältnissen der Hilfsbedürftigen sowie den Verschiedenheiten der örtlichen Lebensbedingungen vergerechzt zu werden mag.

Das Ziel ist, den Witwen durch Rat und Tat bei der Gewinnung von Erwerbsmöglichkeiten hilfreich zur Seite zu stehen, um ihnen die selbständige Beschaffung des Lebensunterhalts für sich und ihre Kinder zu sichern, sowie den Kriegswaisen im Kindesalter liebevolle Pflege zu vermitteln und sie dann durch Gewährung einer zweckentsprechenden Ausbildung in den Stand zu setzen, sich eine der sozialen Lage ihrer für das Vaterland gefallenen Väter möglichst entsprechende Lebensstellung zu erringen.

Große Mittel werden für diese Aufgabe erforderlich sein. Doch wir hoffen zuversichtlich, daß der in diesen Monaten schon so oft bewiesene Opferinn unserer Provinz sich auch hier bewähren wird, wo es gilt, für die Hinterbliebenen jener zu sorgen, die unsere Grenzen so heldenmütig verteidigt und — getreu bis in den Tod — das Schwerste von der Heimat ferngehalten haben.

Deutsche Männer, deutsche Frauen, gebt!

Auch die kleinste Gabe ist willkommen.

Der Ausschuss für die Provinz Sachsen:

Christian Ernst Färkt zu Stolberg-Wernigerode, Ehrenvorsitzender.
Dr. von Hegel, Oberpräsident, Vorsitzender.

von Behr, Generalkommissionspräsident, Merseburg. Venary, Kommerzienrat, Erfurt.
Dr. Freiherr von Berlepsch, Staatsminister, Seebach. von Bismarck, Wirklicher Geheimrat, Bielefeld. Hobejahn, Rektor, Wittenberg. Freyer, Oberpräsident, Magdeburg.
Büchner, Obermeister der Bäder-Anstalt zu Erfurt. von Bülow-Dieskau, Kammerherr, Glaes, Fabrikbesitzer, Mühlhausen in Thüringen. von Dippe, Landesökonomierat, Duedlinburg. von Drenning, Konfiskationspräsident, Magdeburg.
Feldmann, Prälat, Erfurt. von Fidler, Wirklicher Geheimrat, Oberregierungsrat, Regierungspräsident, Erfurt. Flemming, Kommerzienrat, Magdeburg. D. Dr. Fries, Geh. Regierungsrat, Halle. D. Gennrich, Generalsuperintendent, Magdeburg. Dr. Gerhardt, Oberbürgermeister, Halberstadt. von Gerderff, Kammerherr, Regierungspräsident, Merseburg. Prof. Dr. Gumbert, Geh. Regierungsrat, Rektor der Universität, Halle. Garmisch, Seminarlehrer, Erfurt. Hartmann, Wirkl. Geh. Oberjustizrat, Oberlandesgerichtspräsident, Naumburg. von Haugwitz, General der Infanterie, stellvertretender kommandierender General des 11. Armeekorps, Kassel. Gerzer, Stadtrat, Fabrikbesitzer, Nordhausen. D. Jacobi, Generalsuperintendent, Magdeburg. Kämpfert, Fabrikbesitzer, Halberstadt. Kindermann, Eisenbahndirektionspräsident, Erfurt. Dr. Klemm, Geh. Regierungsrat, Landrat, Mühlhausen. Knoche, Prof., Magdeburg. von Krücker, Wirkl. Geheimrat, Binzeberg. von Kroßigk, Generaldirektor der Magdeburgischen Landesfeuerwehr, Magdeburg. Lehmann, Geh. Kommerzienrat, Halle. Freiherr von Linder, Kommandierender General des 11. Armeekorps, Kassel. Magdeburg. Dr. Meyer, Geh. Oberregierungsrat, Halle. Dr. Müntzsch, Oberregierungsrat, Magdeburg. Esburg, Geistlicher Rat, Heiligenstadt. von Reittwitz und Gaffron, Geh. Oberjustizrat, Naumburg. Fürtz und Herr zu Putzins, Garde, Primarius, Oberbürgermeister. Prof. Dr. Ritter, Geh. Studienrat, Duedlinburg. Dr. Rixe, Oberbürgermeister, Halle. Roloff, Oberbaurat, Magdeburg. Schaefer, Landrat, Nordhausen. Scharf, Bergbauminister, Halle. Schebe, Geheimrat, Regierungsrat, Generaldirektor der Städtefeuerwehr, Merseburg. Schilde, Geh. Oberpostamt, Oberpostdirektor, Magdeburg. Dr. Schmidt, Geh. Regierungsrat, Oberbürgermeister, Erfurt. Seelmann, Geh. Oberfinanzrat, Oberzolldirektionspräsident, Magdeburg. Seydel, Wirkl. Geh. Oberregierungsrat, Eisenbahndirektionspräsident, Sommer, Eisenbahndirektionspräsident, Magdeburg. Zauska, Geh. Oberpostamt, Oberpostdirektor, Halle. Zechner, Geh. Kommerzienrat, Halle. Ziegemann, Geh. Regierungsrat, Landrat, Halberstadt. Jost Christian Fürtz zu Stolberg-Rosla. D. Stoite, Generalsuperintendent, Magdeburg. Thierkopf, Bistumsminister, Magdeburg. von Tröttha, Postmarschall a. D., Generallandchaftsdirektor, Scopau. Graf von Warcusleben, General der Kavallerie a. D., Carou. D. Graf von Warcusleben, Wirkl. Geheimrat, Magdeburg. Dr. Wacker, Oberregierungsrat, Magdeburg. von Wedel, Kammerherr, Landrat, Eisenberg. von Wedel-Fiesdorf, Richter des Königl. Hauses a. D. Dr. Freiherr von Wilmowski, Wirkl. Geheimrat, Landeshauptmann der Provinz Sachsen, Merseburg. Winkler, Landrat a. D., Generaldirektor der Landesfeuerwehr, Magdeburg. Zuckschwerdt, Geh. Kommerzienrat, Magdeburg.

Spenden nehmen entgegen:

Fr. Albert, E. Menfeld & Co., H. L. Band, Dingel & Co., Max Jaensch, Kriegsbank der Stadt Magdeburg, Kuntel & Mayer, Landschaftliche Bank der Provinz Sachsen, Magdeburger Bankverein, Mitteldeutsche Privatbank, Morgenstern & Co., Müller & Kienast, Muths & Wandelow, F. A. Neubauer, M. Rabens, Saige & Schellert, Wilhelm Schief, Philipp Wolff, Zuckschwerdt & Benschel sowie sämtliche Reichspostanstalten, die Reichsbankhauptstellen, Reichsbankstellen und Reichsbanknebenstellen.

Möbel

komplette Einrichtungen auch nach auswärts.

Herrn- und Knaben-Anzüge

kleine Anzahlung.

Magdeburger Möbel-Waren-Kredithaus, G. m. b. H., vorm.

Herm. Liebau

Breiteweg 127

Eingang Schrotdorfer Straße

Räumungs-Preise

Rosen

im Trieb zurückgehalten, sicher anwachsend, hochstämm. 80, 1.00, 1.25, niedrige 10 Stück 2.50, 100 Stück 15.00, edelste und feinste Neuhöhen, hochfarbig u. Kletterrosen, weißblau (besfällt nicht) und andre Farben 30, 10, Mahonia 20, Erbbeerpflanzen 100 Stück 1.50, Rheubarber 10 St. 1.50-2.50, Zwergpflanzen, Laub 100 St. 1.50, 1000 Stück 12.00, ertra hart, Alpenpflanzen, Selbstkletterer, wohnlichend, 1.00, Clematis Zeitmani 1.25 - Glycerinien 1.50, Linden, sehr hart 2.25, Brombeersträucher 60, Edel-Dahlien 10 Stück 2.50-3.00, Gladiolenknollen, Prima, 10 St. 50, 100 Stück 4.00, Begonienknollen, Prima, 10 Stück 75-95.

t. W. Hübner & Co.

G. m. b. H.

Kaiserstraße 95, 1.

Kaufe 118 Kanarienhähne und -weibchen Jos. Tischler, 25 Annaberger Str.

Günstige Gelegenheit zu Spottpreisen!

ff. mod. Anzüge von 12.00 an
Aparthe Knab.-Anz. von 3.00 an
Starke Arbeitshosen von 2.80 an
Neueste Stoffhosen von 3.25 an

Sommer-Paletots in großer Auswahl!
Jakobstraße 17
1. Etage

Aufruf

zur Sammlung eines Kapitals zur Unterstützung erblindeter Krieger.

Un alle diejenigen, die dahingeblichen sind und die nicht ernteten können, was es bedeutet, im Granatfeuer zu stehen; an alle diejenigen, die im glücklichen Besitz ihres Augenlichtes sind, wird die Bitte gerichtet, mitzuhelfen an der Sammlung eines Kapitals für ganz erblindete Krieger des Landheeres und der Flotte.

Diesen Unglücklichen unter den Verwundeten, die mit ihrem Leben das Vaterland verteidigt und hierbei ihr Augenlicht auf dem Altar des Vaterlandes geopfert haben, eine dauernde Unterstützung, sei es aus den Mitteln des zusammenkommenden Kapitals oder durch dessen Verteilung, zu ermöglichen, wird beabsichtigt.

Die Zahl der erblindeten Kriegsteilnehmer ist groß! Diese tief Behauerntswerten werden das Erwachen des deutschen Frühlinges niemals wieder schauen. Es soll versucht werden, ihnen eine sorgenfreie Zukunft zu bereiten und ihren dunkeln Lebensweg durch eine möglichst reiche Liebesgabe zu erhellen!

In Oesterreich sind bereits erhebliche Summen, etwa 250 000 Kronen, für den gleichen Zweck gesammelt worden.

von Kessel,
Generaloberst, Generaladjutant Sr. Majestät des Kaisers und Königs, Oberbefehlshaber in den Marken und Gouverneur von Berlin.
Albert Prinz von Schleswig-Holstein,
Oberstleutnant, zugeteilt dem stellvertretenden Generalkommando des Gardekorps.

Dr. von Schwabach,
Chef des Bankhauses S. Bleichröder,
Mittemeister der Reserve.

Alexander Graf von Gerdborf,
Mittemeister, zurzeit kommandiert zur Ersatz-Eskadron des 1. Garde-Dragoonen-Regiments in Berlin, als Schriftführer.

von Loewenfeld,
General der Infanterie, Generaladjutant Sr. Majestät des Kaisers und Königs, stellvertretender kommandierender General des Gardekorps.

Erzmarjall Graf von Plattenberg-Beerer, zurzeit Adjutant bei dem Oberkommando in den Marken.

Geh. Medizinalrat Prof. Dr. P. Slegel,
Berlin.

Freiwillige Beiträge werden an das Bankhaus S. Bleichröder, Berlin W., Behrenstraße 63, erbeten. Postcheckkonto Nr. 493.

Hilfe für kriegsgefangene Deutsche.

Allen Angehörigen und Beteiligten kriegsgefangener Deutscher wird kostenloser Rat erteilt, auch werden eingehende Ermittlungen angestellt durch die hiesige

Geschäftsstelle im alten Rathaus, Kriegsbank der Stadt Magdeburg, Eingang Johanniskirchhof.

Selbst

unsern Kriegsgefangenen!

Geldspenden werden von den nachstehend aufgeführten Banken dankend angenommen:

Friedrich Albert, E. Menfeld & Co., H. L. Band, Dingel & Co., Max Jaensch, Kriegsbank der Stadt Magdeburg, Kuntel & Mayer, Magdeburger Bankverein, Mitteldeutsche Privatbank, Alttingesellschaft Müller & Kienast, Muths & Wandelow, F. A. Neubauer, Wilhelm Schief, Philipp Wolff und Zuckschwerdt & Benschel.

Aus der Parteibewegung.

Unter Präventivzensure gestellt.

Von dem stellvertretenden Generalkommando des 7. Armeekorps, General v. Neumann, ist am 21. April 1915 eine förmliche Verwarnung erteilt. Ebenfalls haben sie sich durch Verletzungen des Bürgerfriedens im Laufe dieses Monats eine Verwarnung und mehrere Rügen durch den Richter zugesprochen.

Die durch den Krieg erzeugte Entwertung der Mark wird als zugehöriges Mittel zur Wahrung der Interessen bereits eingeleitet. Derartige beweislose Anwürfe sind geeignet, das öffentliche Leben des deutschen Volkes geradezu zu vergiften.

Wegen eines Verstoßes gegen das Verbot der Besprechung der Kriegsgänge habe ich ihnen erst am 21. April 1915 eine förmliche Verwarnung erteilt. Ebenfalls haben sie sich durch Verletzungen des Bürgerfriedens im Laufe dieses Monats eine Verwarnung und mehrere Rügen durch den Richter zugesprochen.

Da mir Ihre Haltung nicht für die künftige Vermeidung von Ungeheuren der geringsten Art bürgt, verhängen ich die Vorprüfung über Ihre Blätter. Mit der Ausübung der Vorprüfung ist die dortige Polizeiverwaltung beauftragt.

Es ist Ihnen freigelegt, diese Verfügung wortgetreu ohne irgendwelche Zusätze zu veröffentlichen. Jede andere Art der Bekanntgabe und jede Art der Besprechung der Verfügung und des ihr zugrunde liegenden Sachverhalts ist verboten.

Wegen des gleichen Artikels ist auch über die Dortmunder „Arbeiterzeitung“ freigelegt die Präventivzensure verhängt worden.

Es wird den Zeitungen immer schwerer gemacht, gegen die zedenden Anzeigenpolizisten etwas zu schreiben. Die Raafche Wachschrot und ihre Gleichgesinnten können leider nicht unter Präventivzensure gestellt werden. Und so entsteht denn ein ganz falsches Bild von den Absichten und der Volksstimmung Deutschlands.

Gerichts-Zeitung.

Gewerbegericht Magdeburg.

Lehrling oder Geselle? Der Fabrikant Dost hatte seinem ältesten Tischlerlehrling B. nach 3 jähriger Lehrzeit erlaubt, die Gesellenprüfung zu machen. Der Lehrling bestand die Prüfung und erhielt von der Handwerkskammer das Gesellenzugnis. Natürlich hatte er dem Meister keine Lust für 9 Pfennig Stundenlohn zu arbeiten. Er bat deshalb seinen Meister mehrmals um einen höheren Lohn; doch erhielt niemals eine zugehende Antwort. Als er dann energischer wurde und nicht mehr bat, sondern forderte, wurde er ausgefacht und unter Hinweis auf den Lehrvertrag, laut welchem die Lehrzeit am 1. Oktober 1915 beendet sein sollte, an die Arbeit gewiesen. Der junge Geselle nahm das aber übel und machte die Tür zum Austritt seines Meisters von außen zu in der Absicht, dorthin nicht wieder zurückzukehren. Auf Intervention der vom Meister zu Hilfe gerufenen Polizei führte der junge Mann zwar zurück, nahm aber die erste beste Gelegenheit in der Fabrik wahr und schaute seinen ehemaligen Kollegen. Die emsig schafften, jellenschtig zu. Alle Ermahnungen und Besprechungen des Meisters, daß er 15-25 Pfennig bei tüchtigem Fleiße bekommen würde, waren erfolglos. Nunmehr rief Herr Dost die Hilfe des Gewerbegerichts an. Er berief sich auf die Bestimmungen des Lehrvertrags, nach welcher die Lehrzeit bis zum Ende des September beendet und B. somit noch Lehrling sei, der den Anordnungen seines Meisters Folge zu leisten habe. Das Gericht war anderer Ansicht. Da der Lehrling von der Handwerkskammer zum Gesellen ernannt sei, sei er

eber Geselle und kein Lehrling mehr. Die Klage wurde deshalb antragsgemäß kostenpflichtig abgewiesen.

Nicht besung. Wie der Hauptmann der Führer der Kompanie, so ist der Polier der Leiter, Führer und Chef auf dem Bau; das ist allen Bauarbeitern bekannt. Möglich werden auch Handlungen und Anfechtungen des Poliers so gedeutet, als ob sie der Bauherr bzw. -meister selbst gemacht hätte. Dieser Glaube an die Allmacht des Poliers hat den Zimmerern L. und S. übel mitgespielt. Sie beanden sich in Arbeit, als ein Polier von der Firma Ubornis & Pöschel an sie herantrat und ihnen höheren Lohn auf längere Arbeitsdauer, mindestens aber bis Pfingsten versprach. Durch Handschlag ließen sich die gutgläubigen Zimmerer die Zusage beständigen. Nach kurzer Arbeitsdauer aber wurden sie gewahr, daß Versprechen und Halten zweierlei ist. Wegen Arbeitsmanas erfolgte ihre Entlassung. Dem Hinweis der Firma auf die rechtlichen Bestimmungen, wonach jegliche Aushilfsleistung in Bauverträge ausgeschlossen sei, ließen die Entlassenen nicht gelten. Nach ihrer Meinung seien die Bestimmungen des Tarifs durch den Sondervertrag aufgehoben. Ihre Bemühung, diese Meinung vom Gewerbegericht geltend zu machen, waren erfolglos. Das Gericht war der Ansicht, daß der Polier nicht beugt war, zu außerordentlichen Bedingungen die über die Bestimmungen des bestehenden Tarifs hinausgingen, Leute anzunehmen. Die Klage wurde deshalb abgewiesen.

Kleine Chronik.

Großfeuer in Tirol.

Ein Großfeuer zerstörte 50 Häuser der Leihenschaft Breuzzo bei Trient in Südtirol ein. 120 Familien sind obdachlos. Der Schaden wird auf 600 000 Kronen geschätzt. Der Brand ist wahrscheinlich auf Unvorsichtigkeit zurückzuführen.

Selbstmord eines Mörders.

Der 15-jährige Hetzer Rudolf Nagemann, der zu Ostein den vierjährigen Knaben Bettels in der Feurung der Zentralheizung eines Sanatoriums in Goslar verbrannte, hat sich, wie die „Braunschweigische Landeszeitung“ berichtet, im Gefängnis in Goslar erschossen. Wie der Verhaftete im Gefängnis zu einer geladenen Schußwaffe gekommen ist, erscheint noch der Aufklärung bedürftig.

Vereins-Kalender.

Arbeiter-Samariterkolonne, Abt. Magdeburg. Montag den 3. Mai, abends 8 1/2 Uhr, Hebungsfunde bei Wolk. **Diesdorf, Sozialdemokratischer Verein.** Sonnabend den 1. Mai, abends 8 1/2 Uhr, Mitgliederversammlung im Restaurant von Wilt. Blume.

Arztlicher Sonntagsdienst.

Jeder Arzt besucht auch Sonntags Krankte. Wenn aber der zuerst gewünschte Arzt oder sein Vertreter nicht zu erreichen ist, sehen am morgigen Sonntag von 12 Uhr mittags bis 12 Uhr nachts folgende Ärzte zur Verfügung:

Altstadt bis Königstraße (ausschließlich): Sanitätsrat Dr. Zeltinger, Jakobstraße 41, Telefon 3344.

Neue Neustadt und Alte Neustadt bis Königstraße (einschließlich): Dr. Koenner, Lindeburger Straße 2, Telefon 3003.

Wilhelmstadt: Praktischer Arzt Wolff, Große Diederdorfer Straße 217, Telefon 7280.

Endenburg: Dr. Kätsch, Braunschweiger Str. 8, Tel. 4319.

Jahresärztlicher Sonntagsdienst:

Zahnarzt Dr. Bedau, Alte Ulrichstraße 12, Telefon 7034, und Zahnarzt Blumensfeld, Königstraße 61, Telefon 7472.

Sonntags- und Nachtdienst der Apotheken.

Am morgigen Sonntag sind den ganzen Tag geöffnet und haben in der darauf folgenden Woche Nachtdienst:

Engel-Apothek, Jakobstraße 18, Stadt-Apothek, Breiter Weg 158, Stern-Apothek, Tausenstraße 4, Lessing-Apothek, Lindenstraße 39, Flora-Apothek, Lindeburger Str. 1, Inter-Apothek, Friedrichstraße.

Stadt-Apothek, Neustadt, Brüderstraße 3, Alte Endenburger Apotheke, Halberstädter Straße 58, Schwan-Apothek, Schönbecker Straße 26.

Bis mittags 1 Uhr sind sämtliche Apotheken geöffnet. Die Anker-Apothek in Friedrichstadt verleiht allnächtlich Nachtdienst.

Wasserkünde.

+ bedeutet über, - unter Aufl.

Zier, Eger und Moskau.		Yot Buch	
29. April	30. April	29. April	30. April
Kuhtent und Saale.			
Strausfurt	+ 2,06	+ 2,00	0,05
Weisenfels Untp.	+ 1,26	+ 1,22	0,04
Trotha	+ 3,66	+ 3,34	0,32
Alleben	+ 3,28	+ 3,04	0,24
Merseburg	+ 2,95	+ 2,88	0,07
Kalbe Oberpegel	+ 3,28	+ 3,18	0,10
Kalbe Unterpegel	+ 3,00	+ 2,78	0,22
Gröbenu.	+ 3,06	+ 2,84	0,22
Mulde.			
Zeitz, Muldebr.	+ 2,70	+ 2,62	0,08
Elbe.			
Hardubitz	—	—	—
Brandeis	—	—	—
Meitzi	—	+ 2,06	0,25
Zeitznütz	+ 2,51	+ 2,73	0,27
Wulfä	—	+ 1,18	0,34
Zeitznütz	+ 1,10	+ 1,33	0,23
Förgau	+ 4,13	+ 3,81	0,32
Wittenberg	+ 4,18	+ 3,73	0,45
Höfiau	+ 4,17	+ 4,21	—
Barba	+ 4,37	+ 4,11	—
Schönbeck	+ 4,10	+ 4,12	—
Magdeburg	+ 3,65	+ 3,70	—
Fangermünde	+ 4,22	+ 4,32	—
Wittenberg	+ 3,64	+ 3,79	—
Amis	+ 2,97	+ 3,04	—
Zeitznütz	+ 2,76	+ 2,77	—
Sobstant	+ 2,91	+ 2,79	—
Endenburg	+ 2,94	+ 2,99	—

Standesamtliche Nachrichten.

Magdeburg, 30. April. Todesfälle: Melner Wilhelm Schönmann, 64 J. 9 M. 13 T. Gisse geb. Neumann, Chefrau des Bahnarbeiters August Schulze, 46 J. 5 M. 1 T. Elektrotechniker Wilfr. Behrens, 21 J. 9 M. 1 T. Karl E. des Radlers Albert Wölfel, 3 J. 2 M. 12 T. Edith, T. des Ingenieurs Feij Schmöder, 5 M. 14 T.

Endenburg, 30. April. Todesfälle: Rel. 7 Romp. Jun. Regts. 68 Hofmeister Hans Kromm, 21 J. 7 M. 28 T. Erna, T. des Ritters Heinrich Weber, 11 J. 4 M. 16 T. Wilhelmine geb. Kuhnmann, Chefrau des Arbeiterinvaliden Friedrich Kühne, 63 J. 6 M. 26 T. Landwirt Friedrich Vertram aus Felgeleben, 63 J. 6 M. 17 T.

Neustadt, 30. April. Todesfälle: Oberbahnassistent Friedrich Lindenblatt, 44 J. Kan. im Feldart. Regt. 75 Arbeiter Walter Wilhelm, 24 J. Jäger im Gardebjäger-Batl. Schlosser Theodor Rolle, 21 J. Erich E. des Arbeiters Heinrich Scharenberg, 10 M. 29 T. Miß. im Inf.-Regt. 49 Wilhelm Schweinig, 24 J. Müst. im Inf.-Regt. 31 Arbeiter Paul Hofmann, 20 J.

Aus dem Geschäftsverkehr.

Eckstein

Zigaretten

Einzig in Qualität

Truffrei

AMERIKANISCH-DRESDEN

Carl Beutler

Breiteweg 21/22

Erste und älteste Schirmfabrik am Platze

Sonnen- und Regenschirme

Das Beste und Neuste in Stoffen, Gestellen u. Stöcken bei außerordentlich niedrigen Preisen und gewissenhafter solider Arbeit.

Hervorragende Auswahl in Spazierstöcken

Anfertigung fast aller Schirme in eigener Werkstatt seit 30 Jahren.

Einige tausend Anzüge

Für Herren 15 bis 66 Mk. Für Jünglinge 11 bis 40 Mk. Für Knaben 2.50 bis 20 Mk.

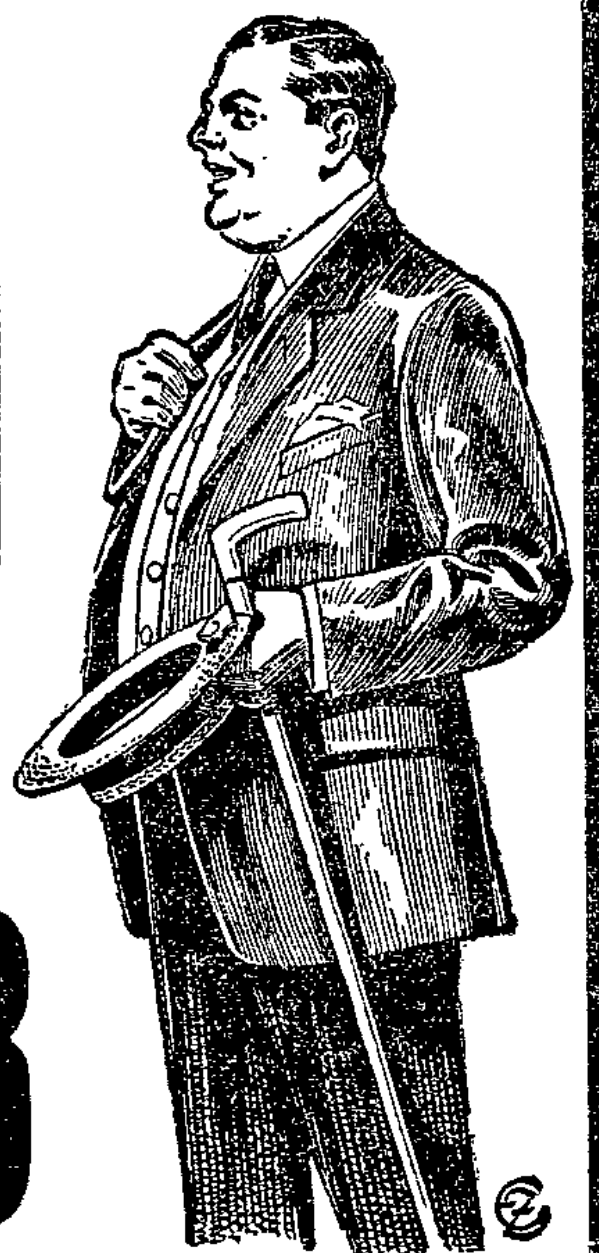
Heinrich Casper, Breiteweg 133

Tadellose Paßform

Elegante Fassons

Erstkl. Verarbeitung

Riesenauswahl



Durch rechtzeitigen günstigen Einkauf bin ich in der Lage, noch in allen Abteilungen große Warenmengen in bekannter Güte wirklich preiswert zu verkaufen.

Ueberraschend billige Mai-Angebote

Moderne Damen-Kleiderstoffe

Kleiderstoffe

Riefenauswahl einfarbig, gestreift und farbige Neuheiten für Kleider, Kinder-Kleider, Kostüme, Blusen und Röcke

Meter	7.00	5.50	3.50	2.90	2.60	1.00
			2.20	1.60	1.30	

Wollmusselin

Neueste Tupfen-Streifen- und Blumenmuster hell, mittelfarbige und dunkel, reine Wolle

Meter	1.85	1.65	1.25	95	85
-------	------	------	------	----	----

Voile und Krepp

Entzückende Neuheiten in Blumen-Mustern und Streifen

Meter	1.50	1.25	90	75
-------	------	------	----	----

Waschstoffe

Riefenauswahl neueste gemusterte und glatte Stoffe, als: Mousseline, Zephyre, Satins, Perkal

Meter	1.60	1.40	95	80	75	55	30
					15	bis	

Stickereistoffe die große Mode in bedeutender Auswahl in weiß/schwarz, weiß/weiß, weiß/bunt gestickt

Damen-

Kostüme	schwarz, blau und farbig, auf Seide gearbeitet, in den neuesten Formen	60.00-32.00	26.50	21.75			
Sportjacken	in geschmackvoller Verarbeitung	38.00	32.00	28.00	25.00	12.75	8.75
Covercoat-Paletots und Jacken	die große Mode	45.00-25.00	19.75	15.50			
Weisse Voile-Kleider	mit und ohne Heberrock	10.00	21.00	19.50	15.00	10.75	9.25
Waldröcke	aus weiß und gelb Leinen, Frölös	9.00	6.75	1.50	2.25		



Bekleidung

Schwarze Tuchmäntel mit reicher Tragengarnitur und Knabelei

	35.00	28.00	23.00	17.75
--	-------	-------	-------	-------

Moiré-Jacken reizende Blusenform in reichhaltiger Auswahl

Kostümröcke moderner Schnitt für jede Figur in farbig 6.75 4.50 2.75 in marine und schwarz 10.50 5.75 4.25

Weisse Batist- und Voile-Blusen in den schönsten Ausführungen

	12.00	8.75	6.00	4.50	2.75	1.25
--	-------	------	------	------	------	------

Weisse u. farbige Seidenblusen in feiner Verarbeitung

Farb. Woll- u. Musselinblusen in jeder Preislage

Kinder-Kleider, große Auswahl in jeder Größe!

Alle Preislagen: Kinder-Jacken und Waldmäntel

Schuhwaren

Damen-Stiefel Schürfstiefel Chrom-Chèvre, Derby Pad 7.50 Schürfstiefel braun Chrom-Chèvre, . . . 8.50 Schürfstiefel braun Chèvreau . . . 9.75	Herren-Stiefel Harrastiefel Chrom-Chèvre, Derby Pad, 7.25 Harrastiefel Hoch-Chèvre, Derby Pad, 9.25 Harrastiefel braun Chèvreau . . . 10.75	Damen-Halbschuhe Schwarze Schürschuhe . . . 5.50 Braune Schür- u. Knopfschuhe 8.00	Kinder-Stiefel braun Ziegenleder-Schürschuhe 22/21 25/26 27/30 31/36 3.95 4.50 5.95 6.50
---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------

Damen-Wäsche Kinder-Wäsche Erstlings-Bekleidung

Unterrocke Strümpfe - Handschuhe Korsetts

Kinder-Hüte und -Mützen Kinder-Kragen und -Garnituren Blusenkragen

Unterzeuge Herren-Wäsche Krawatten

Adolph Michaelis Ratswageplatz 1 u. 2 an der Fontäne

Carl Julius Braun

Budau, Schönebecker Straße 48. 393

Lederauschnitt, Lederwaren, Schuhmacher-Bedarfsartikel Große Auswahl! Billigste Preise!

Reichel's Echter „Medico“ Wacholder-Extrakt

Ein vielseitig erprobtes und wirklich bewährtes Naturheilmittel von gründlich blutreinigender Wirkung, das auf alle Organe einen ungemein wohlthätigen Einfluss ausübt. Unendlich viele Erfolgsberichte bestätigen die überaus heilsame, oft wunderbare Wirkungskraft, speziell bei Rheumatismus, Nieren-, Blasen- und Frauenleiden, Wechseljahrsstörungen, Haut- und Hämorrhoidal-leiden sowie Magen-schwäche usw. - Merktlich verordnet. - Mk. 1.50 und 2.50 für längeren Gebrauch, große Kanne (sehr vorteilhaft) Mk. 6.25. Garantiert rein u. frisch, aber echt nur in Originalpackungen mit Marke „Medico“ und der Firma Ditto Reichel, Berlin SO. Erhältl. in den Drogerien u. Apotheken. Man achte scharf auf Marke „Medico“ und vermeide Nachahmungen.

Günstige Gelegenheit!

Die in meiner Fabrik wenig beschädigten sowie die in meinen Filialen zurückgesetzten

Schuhwaren

kommen in meiner Verkaufsstelle 183

Sporkets Welt-Stiefel

Schwibbogen, gegenüber der Börse spottbillig zum Verkauf. - Nur kurze Zeit.

Betten! Betten! Betten!

kauft man nur beim Fachmann. Ca. 15 Sorten Bettfedern und Daunen, Auswahl Julette Prima Qualität. Fertige Betten von 22.50 Mk. an. Bettfedern-Reinigung in eigener Maschinen-Anlage. - Unvergleichlich billige Preise. - Auf Wunsch bequeme Zahlungsweise!

E. Beck Nachf., Knochenhauerufer 56.

Hausgeschlachte-Wurst

W. Fleischwaren empfehlen in vorzüglicher Qualität zu den billigsten Tagespreisen

Loffe & Weber G. m. b. H., Königshof 9

Lieferung im ganzen. - Auch Versand nach außerhalb.

Bandagen, Gummiw. M. Joite Tischlerbrücke 24 Telephon 5029 Eig. Fabrikation f. Bandagen Lag. all. Art. z. Krankenpflege	Gravieranst. Herm. Held Nachf. Vereinsabzeichen, Schilder Stempel Kaiserstr. 10.
Brauereien Sovozugen Ste Weiß-Doppel, Caramelbier u. alkoholfreie Getränke v. Fr. Meißner Nf.	Haus- und Küchengeräte Gebr. Kretschmann Inhaber: Hermann Horn Tischlerbrücke Nr. 11 Eisenwaren :: Werkzeuge
Drogen u. Farben A. Bethke Nachf., Breiteweg 253	F. W. Wolff Breiteweg 144/145 Eisenwaren :: Werkzeuge Manufaktur-, Weiß- und Modewaren
Lehranstalten Rackow's Handels- Akademie Kaisorstr. 98-99, Prospekt unweit Telefon 7211.	Friedrich Gronau Jakobstr. 4, I. Weiß-, Modewar., Konfektion Teilzahl. ohne Preisaufschl.
Poehlmann's Sprachen- Institut Alte Ulrichstr. 7, Prospekt unweit. Telefon 7211	Uhren u. Goldwaren Willy Wendt Johannisbergstr. 5 J. v. Johannisbergstr.
Liköre, Weine Vogel & Co. G. m. b. H. Sprit-, Rum- und Likör-Fabrik Weinhandlung gegründet 1840. Kleinverkauf im Kontor Braunfelsstraße 3	Aschersleben Triumph-Automat Bonifaziuskirchhof 20 Paul Rohde. A. Adler-Drog. Mittelstr. 2. P. Pickenscher Fahrr., Nähmasch. Reparaturwerkst. G. Giesche Eisenw., Werkz. Klingelnacht, Haus- u. Küchengeräte
Möbelmagaz. Emil Hahn, Breiteweg 119, Ring, Brannehrrückst. Möbelreparatur.	Barby Möbelgeschäft. größtes Lager.

Praktischer Wegweiser

empfehlenswerter Geschäfte
Besonderer Beachtung empfohlen. Erscheint wöchentlich einmal.

Calbe a. S. Wilh. Fickert ff. Fleisch- und Wurstwaren.	Groß- und Klein- Otterleben Weid- u. Brotbäck., H. Zaehle	Wernigerode Hasserode A. Hildebrand Schuhwaren aller Art billige, feste Preise.
Buckau Max Hauert Möbelmagazin Schönebeckerstr. 47	Olvenstedt Carl Läder Bäckerei und Konditorei	Schreyersche Bierbrauerei Aktien-Gesellschaft Hasserode.
Inseldrog. F. Pospiech, T. 5323 Südenerstr. 4a	Oschersleber Biere Gero-Brauerei Arthur Osenberg & Co.	Gebr. Schuardt Kornbranntweinbrennerei gegr. 1758.
Zahnpraxis Alt. Roldh.	Leinen-Halle Karl Dessauer Nachfolger.	A. Albrecht Herrenwäsche, Stöcke und Schirme.
Cracau Babelbergerstr. Marie Fehse Bäckerei u. Konditorei	Wilhelm Damenhüte, Bot- fed.-Reinigungsanstalt.	Friedr. Bollmann, Kolonialw. Korabrantwein- brennerei.
Egeln F. Habener Arbeiter- garderobe	Quedlinburg Otto Köhler Schweineschlacht- und Wurstfabrik.	Carl Drude Tricotagen, Woll- waren, Wäsche, Bley, Kaubasar.
Gross-Salze	Tangermünde Nestor Fabisch Manufaktur-, Modewaren Herren-, Damenkonfektion Arbeitergarder., Damenputz	G. F. Pölsch Schuhwarenhaus Burgstr. 21.
A. Pehr Cigarr.-Spez. Geschft der Kirche gegenüb.	Alfred Dreckmann Manufaktur, Konfektion, Arbeiter-Berufskleidung	G. Koch Bürstensafr., Toilette- artikel. Breitestr. 67
A. Mickelbier Putz, Weißw., Wäsch Handarbeiten, Hüte.	A. Hemprich Möbel- Sargmagazin.	T. Müntinga Kurz-, Weiß-, Woll- war., Arbeitergard.
A. Strube Kolonialwaren, Spirituos., Cigarr.	Z. groß. Rutterbad Schafberg	Molkerei G. Steinkopf.
Halberstadt O. Schmidt Schmiedest. 7, Tap. Linol., Wachtuch.	A. Schramm Alt Bier Spez. Bier.	Rich. Schröter Korbwaren Kinderwagen L. H. Schwanecke, Eisenwar. Werkz., Haus- u. Küchenger.

Stendal

Ludwig Friede

Manufakturwaren.
Herren-, Damen-
Konfektion.
Arbeitergarderobe
Feine Maß-Anfertigung

Kaufhaus Gust. Dobrin

Billigste Bezugsquelle
sämtlicher Bedarfsartikel.

Wilh. Rudolphi
Manufaktur-Modewaren
Breitestr. 35.

G. Ullrich
Buchbinderei
Buch- und Papierhandlung

Ernst Kersten Nachf.
Rudolf Pinkernell
Papier, Galanterie-, Leder-
und Spielwaren

Ernst Hohl Beschlusanst.
Marienkirchstr. 2.
Schadewachsten 37
Uhren, Goldwaren.

H. Leppla Tapeten,
Linoleum

G. Pätzmann Tapeten,
Linoleum

Friedr. Rumpf Tapeten,
Linoleum

Th. Strauchmann Wäsche, Woll-
u. Weißwaren.

Schönebeck

Marie Oelgarth Schokolade
Kaffee und Kakao

Stassfurt

F. W. Badelt
Möbelfabrik.

Rob. Birnbaum Bäckerei und
Konditorei

H. Hartmann Brot- u. Weiß-
bäckerei

August Ruske Fleisch- u.
Wurstwaren.

H. Taeger Manufaktur u. Konfekt.
Stassfurt, Steinstr. 3/5

Tangerhütte

Wilh. Schulze Wurst- und
Fleischwaren.

Wolmirstedt

C. Dierich Manufakturwaren
fertige Garderobe.

Prämiiert. Ges. gesch.

Lehrerhaus
Küchenschon
Packt 10 u. 20, überall zu haben

bestes Putz- und Aufwusch-
mittel für Küche u. Haushalt
H. Jentsch, Leipzig-S. 23, Tel. 175

Für diese Inseratenseite ist die Firma Josef Wichterich in Leipzig verantwortlich. Anfragen sind dahin-zu richten.



Wir bitten um Besichtigung unsrer 10 Schaufenster!

Schreiber & Sundermann

Breiteweg 127, gegenüber der Katharinenkirche.

Unser großes Spezialhaus für fertige Herren-, Jünglings- und Knaben-Kleidung

bietet in allen Abteilungen wirklich große Vorteile. Nur erstklassige Stoff-Qualitäten, auf das beste verarbeitet, in den modernsten Fassons, gelangen bei uns in den Verkauf

zu unsern wirklich billigen Preisen!

Herren-Anzüge
Mk. 14.- 18.- 20.- 22.- 26.- 30.-
33.- 36.- 40.- 45.- 48.- 75.-

Herren-Paletots
Mk. 20.- 24.- 28.- 33.- 36.-
42.- 45.- 48.- 50.- 55.- 65.-

Jünglings-Anzüge
Mk. 8.- 10.- 12.- 14.- 18.- 20.-
22.- 24.- 28.- 30.- bis 45.-

Sportanzüge
in Loden und gemusterten Stoffen,
mit langen und kurzen Hosen
Mk. 20.- 24.- 28.- 30.-
33.- 36.- bis 45.-

Knab.-Waschanzüge
Mk. 1.- 1.50 2.- 2.50 3.- 4.-
5.- 6.- 7.- 8.- 9.- 10.- bis 15.-

Knab.-Schulanzüge
Mk. 3.50 4.75 5.50 7.- 8.- 9.-
10.- 11.- 12.- 14.- 16.-

Eleg. Knabenanzüge
Mk. 6.- 8.- 10.- 12.- 14.- 16.-
18.- 20.- 22.- 24.- 26.- 30.-

Original-Kieler Anzug
die vornehme Kleidung
Mk. 14.- 16.- 18.- 20.-
22.- 24.- bis 35.-

Leser und Leserinnen, deckt eure Einkäufe nur in den Geschäften, die in der „Volksstimme“ inserieren!

Strümpfe **Industrie-Unterzeuge** **Wolle**
echtlich und preiswert — bewährte Qualitäten — ergiebig und haltbar —
Größtes Lager am Platz.
Magdeburger Strumpfwaren-Fabrik
Huldreich Schmidt 431
Breitweg 68. Fernspr. 3897.

Die Konditorei von
Karl Schlieftedt
Eubenburg, Halberstädter Straße 109
empfiehlt täglich
frisches Kaffee- u. Seegebäck
ff. Sorten, Kränze, gefüll. Kuchen
und Matronenbackwerk
— Bestellungen werden prompt ausgeführt —
Sämtliche Kuchenwaren sind den neuesten Verordnungen
entsprechend ausgeführt.
Um gütigen Zuspruch bittet
Karl Schlieftedt 433

Tapeten
auf gutem Papier, in schönen Farben,
in reich wirkenden, modernen Mustern
wie der Hauswirt sie sucht und sie
jedem Mieter gefallen
liefert am billigsten
Farb. Tapeten von 8 Pl. an
Goldtapeten von 15 Pl. an
Farb- u. Gold-Tapet. von 20 Pl. an
Linoleum-Imitation von 50 Pl. an
Fußbodenlackfarbe Pfund 60 Pl.
Emaillack Pfund 80 Pl.
Tapetenmehl wird zu gekauften Tapeten billigst mitgeliefert
Cremers Tapetenhaus
B. m. b. H. 353
Große Münzstraße 1 — Telefon 5240
Eigenes Tapetenfabrik. Nicht im Ring. 12 Detailgeschäfte.

Kleiderstoffe
Kostümfstoffe
Schwarz/weiß far. Stoffe
Blusenstoffe
Konfektionsstoffe
Wollmuffelne
Waschmuffelne
Stidereistoffe
Bestickte Voiles
sind in großer Auswahl neu eingetroffen und kommen zu bekannt stets billigen
Preisen zum Verkauf.

Gardinen
— abgepaßt und vom Stück. —
Künstler-Gardinen
Stores und Halbstores
Rouleaus und Ranten
Liebergardinen
Tisch- und Divanbedeckn
Stuben- u. Salon-Teppiche
Sofaplüsche, Motettes

Neueste Damen-Mäntel und -Röcke
Staubmäntel — Loden-Pelerinen — Bogener Mäntel
Golfjaden — Kinder-Jackets — Kinder-Pelerinen
ebenfalls zu sehr billigen Preisen.

Vorzügl. Stoffe für Herren-Anzüge und Knaben-Anzüge
sowie große Mengen Coupons und Reste für Knabenanzüge.
Ripsstoffe, Knaben-Waschstoffe — Blusenstoffe.

Großes Lager Leinen- und Baumwollwaren,
besonders feinerdichte, ehrte Inlette und Damenföper-Dreile, Bettzeuge in weiß
Tamaft, gestreift Satin und Louisiana, bunte Bettzeuge und Satin-Hemdentuche,
feinjährig und starkjährig, Latenhalbleinen und Dowlas, Rites- und Koperbarbente,
Handtücher, Tischtücher, Servietten, Wischtücher.

fertige Bettwäsche — Leibwäsche — Tischwäsche,
alles in großer Auswahl, gut und bekannt billig.

A. Karger 8 Gr. Marktstr. 8
Ecke Jakobstr. 46

Zigaretten in allen Preislagen
zu Fabrikpreisen an Private
Bonitas Zigaretten-Fabrik
verkauft 121
wir während des Krieges
nur im Kontor
3 Treppen
Große Münzstraße 18.

Anna Datow Neue Neustadt, Lutsenstr. 1
— Ecke Lübecker Straße —
empfiehlt sich den geehrten Damen zur
Neuanfertigung und Aufarbeitung von
Damen-, Kinder- u. Trauerhüten
in geschmackvollster, schneller Ausführung bei preiswertester
Berechnung.

Lederhandlg. Gustav Morik
Eubenburg, Halberstädter Str. 52
Fernspr. 4199 liefert alle Artikel für Fernspr. 4199
Schuhmacher u. Pantoffelmacher zu billigst. Preisen
Gefahrt Sohlen für Pantoffelmacher. 397

Zur Damen-Schneiderei
bringen wir, was die neue Mode vorschreibt:
Korbstickerei Plissee, Hoblsamarbeiten
sowie zu jedem Stoffe passende
Knöpfe
die wir schnell und billigst anfertigen.
Besätze, Spitzen, Knöpfe, Zutaten
in reicher Wahl.
Prüfen Sie ohne Kaufzwang unsere Preise.
Glogauer & Luchenbach
Berliner Straße 29. Tel. 4437.

Ansichtspostkarten empfiehlt die
Buchhandl. Volksstimme

Berichtigung.
Im Inserat **Schuhhaus Neptun**
in Nummer 101 ist der Preis falsch ange-
geben. Es muss heißen anstatt 8.50
9.50

Persil
wäscht und schont
Spitzenwäsche
Henkel's Bleich-Soda

Mein grosses Spezialhaus

für

fertige Herren-, Jünglings- u. Kinderkleidung

bietet in allen Abteilungen billige Kaufgelegenheit

Gute Waren

::

Guter Sitz

::

Gute Näharbeit

Herrenanzüge

16.50 20.00 25.50 29.50
35.80 39.50 45.00 55.00

Anzüge für junge Herren

12.00 15.00 18.00 20.00
25.00 29.50 35.80

Sportpaletots

15.00 20.00 25.50 29.50 35.80

Sportanzüge

in Loden, mit langen oder kurzen Hosen
16.50 20.00 25.00 29.00 35.00

Für unsere Jungmannschaft

Feldgraue Kleidung
Anzüge 14.50 15.50 17.00 19.50 21.50

Für unsere Pfadfinder

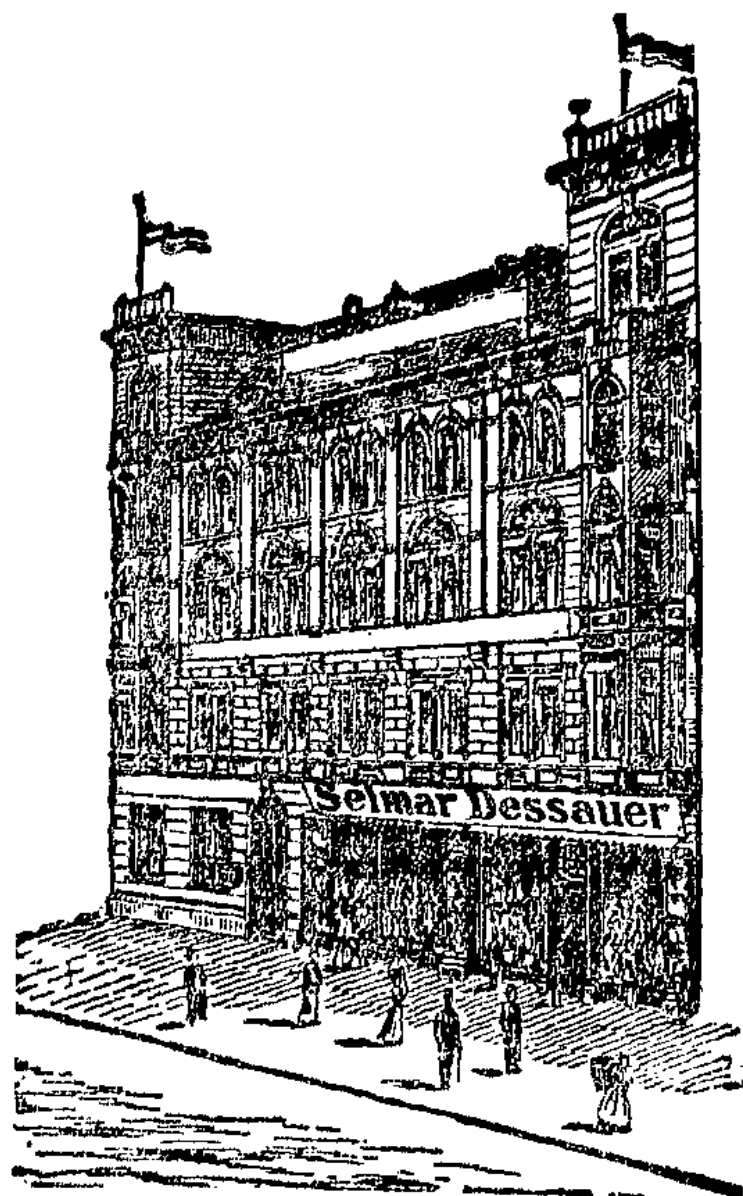
Feldgraue Kleidung
Anzüge 6.50 6.80 7.20

Gummimäntel

garantiert wasserdicht
16.50 20.00 25.00 29.50 35.80

Knabenkleidung

Schulanzüge 3.50 5.50 7.50 10.00
Schlupfanzüge 6.50 9.00 12.00 15.00
Kieler Anzüge 10.00 12.00 15.00 20.00
Kittelanzüge 4.50 6.00 7.50 10.00
Prinzenkittel 75 95 1.50
Prinzenanzüge 4.50 6.00 8.50
Waschanzüge — Waschblusen



Selmar Dessauer

Magdeburg
Geschäftshaus Weißer Schwan

Leser und Leserrinnen, deckt alle eure Einkäufe nur in den Geschäften, die in der „Volksstimme“ inserieren!

Größtes
Etagegeschäft
der
Provinz Sachsen
Gegr. 1893.

Isidor Gabbe

173 Breiteweg 173
gegenüber der Berliner Straße.

Recke
Bedienung.
Größte Auswahl
in allen
Abteilungen.
Gegr. 1893.

Trotz enormer Preissteigerungen sämtlicher Warengruppen biete ich noch infolge persönlichen Einkaufs zu außer gewöhnlich billigen Preisen große Zufallskäufe in

— letzten Mode-Neuheiten —

Leichter Frühjahrs- u. Sommerstoffe

Wollmuffelne Ausführungen verschiedenste pro Meter von 80 an	Großer Zufallskauf ca. 100 cm breite schwarze Seiden-Moirés für Damen-Mäntel, Jacken u. Kostüme, Wert ca. 10.00 pro Meter, nur soweit Vorrat 6.00
Wash-Boles weiß und farbig, bedruckt und gestickt pro Meter von 75 an	Große Posten Covercoats, Mohärs-, Colliennes Rohseide usw. für elegante Damen- Kostüme, Paletots, Mäntel und Kostüme weit unter normalen Preisen.
Gestickte Boles u. Boles-Bolants für Blusen und Kleider, mit kaum sicht- baren Webefehlern, weit unter regu- lären Preisen.	Gestickte Seiden bessere Qualität, besonders für Blusen 2.40 an
Washmuffelne neue Muster pro Meter von 23 an	

Neu eingetroffen, zu bisher noch nicht gekannt billigen Preisen!
**Elegante Damen-Kragen, moderne
— Garnituren, Tüll-Westen usw. —**

Täglich neue Eingänge in Frühjahrs- u. Sommer-Neuheiten!
Meine Auslagen in der Eingangs-Passage bitte ich
besonders zu beachten.

Pianos

sind jetzt billiger als vor und
nach dem Kriege, die Zahlungs-
bedingungen für Kaufer und
Miete die denkbar leichtesten.

A. Glogauer
Berliner Str. 29, Tel. 4437

Einige Gebett Betten

2 L. ganz neu, billig zu verkaufen
Annastr. 23, S. r. L. v. mitt. 11. an.

Möbel auf Kredit!

12 Mk. Anzahl. a.

1 Bettstelle	4 Stühle
1 Matrasen	1 K.-Büfett
1 Schrank	1 K.-Tisch
1 Tisch	2 K.-Stühle
1 Spiegel	

Woche **1.50**
Auf Kredit!

20 Mk. Anzahlung

2 Bettstellen	4 Stühle
2 Matrasen	1 K.-Schf.
1 Schrank	1 K.-Büfett
1 Sofa	1 K.-Tisch
1 Spiegel	2 K.-Stühle
1 Tisch	

Woche **2.00**
Auf Kredit!

30 Mk. Anzahlung

2 Bettstellen	1 Sofa
2 Matrasen	1 Spiegel
1 Wäschtk.	1 Sofatisch
1 Schrank	1 K.-Büfett
1 Vertiko	1 K.-Tisch
1 K.-Schf.	2 K.-Stühle
6 Stühle	

Woche **2.50**
Auf Kredit!

Schlaf- und
Speisezimmer
u. farb. Klichen
auch einzelne Möbel.
Sport-Kinderwagen
Anzüge
Damen-Konfektion
Betten, Manu-
fakturwaren.

A. Friedländer
292 Magdeburg,
Breiteweg 118, l.
Gegründet 1872.
Kredit nach auswärts.
Sonnags geöffnet
von 11 bis 1 Uhr.

Sehr billige Preise für neu eingetroffene Kostümstoffe — Blusenstoffe — Musseline

Waschstoffe — Strickereistoffe — Knabenstoffe

Benutzen Sie diese Gelegenheit. Die Auswahl ist bedeutend.

Kostümstoffe schwarz, blau usw., 130/140 cm breit Meter 6.50 bis 1.50	Wollmusseline helle und dunkle Muster Meter 1.75 75
Karierte, gestreifte und ein- farbige Stoffe für Röcke, Kinderodr., Blusen Meter 5.80 4.50 3.00 2.00 1.50 1.00	Waschstoffe helle u. dunkle Muster Meter 85 75 60 bis 30
Alpakas — Imprägn. Mäntel- stoffe in schwarz, blau und Modifarben, 130/140 cm breit Meter 5.75 4.80 3.30	Volles und Krepps neueste Muster, bedr. u. glatt Frottés u. dicke einfarb. Stoffe für Kostüme, Röcke, Blusen, Knabenanzüge noch zu sehr billigen Preisen

Reste für Kostümstoffe, 130 cm breit,
zum Auswählen jeder Rest
5.00 4.50 4.00 3.00 2.50 2.00 **1.50**

Hermann Zadek

Breiteweg 35 Verkaufsräume 1 Treppe Breiteweg 35
gegenüber der Ulrichstraße

An unsere sparsamen Damen

richte ich dieses Inserat!!
Es ist mir gelungen einen großen Posten eleganter
Kostüme, schwarze und farbige Frühjahrsmäntel in
allen Weiten äußerst billig einzukaufen. Auch in
Sport- und Moirémänteln einen kleinen Teil sehr
billig abzugeben. Selbst Damen, die in diesem
Jahre nicht kaufen wollten, empfehle ich von diesem
Angebot Gebrauch zu machen. 427

Mäntelhaus Rotes Schloß

Ecke Breiteweg und Große Münzstraße, Eingang Große Münzstraße, 1. Etage.

Sommer-Hüte

Straußfed., Reiher, Blumen etc.
empfehle
in reicher vornehm. Auswahl
Dieses Juizrat dient als
Gutschein.
Jedem Käufer gewähre ich
beim Vorzeigen desselben
10%
Bergütung
Aufarbeitung von Hüten
übernehme bereitwilligst.
Besichtigen Sie meine
Ausstellung.
R. Sternau
Alter Markt 32/33
Aufgang bei Töpfers Böttcherhall.

Warning!

Ueber die Ursachen des Menschenaufbaus vor dem
Hause Breiteweg 150 am 24. April ex. nachmittags,
sind Gerüchte in Umlauf gesetzt, die sämtlich in Wirk-
lichkeit und nach Berichten der hiesigen Zeitungen frei
erfunden sind.
Ich warne vor weiterer Verbreitung dieser un-
wahren Gerüchte und werde gegen jeden gerichtlich
vorgehen, der mir namhaft gemacht wird.
Für mir zugehende Mitteilungen in dieser Sache
werde ich im Interesse meines und des Reiches der
Allgemeinheit sehr dankbar sein.

Ernst Horn

Möbelhaus, Breiteweg 150.

Preiswerte Frühjahrs-Angebote

Unsre Stoffabteilung umfaßt den gesamten 1. Stock und bietet eine übersichtliche, unerreicht dastehende große Auswahl. —

Kleiderstoffe	Wollmusseline	Stickereistoffe	Waschstoffe	Voile u. Krepp
Riesenauswahl einfarbiger, gestreifter und kariert Neuheiten für Kleider, Kinder-Kleider, Kostüme, Blusen, Röcke etc. Mtr. 7.00 5.50 3.50 2.90 2.60 2.20 1.80 1.30 bis 100	Riesenauswahl neuester Tupfen-, Streifen- und Blumenmuster, hell, mittel- farbig und dunkel, reine Wolle Meter 1.95 1.75 1.60 1.45 1.35 bis 95	Riesenauswahl neuester Erscheinungen weiss gestickt weiss mit schwarz gestickt weiss mit bunt gestickt Meter 6.00 4.75 4.00 2.80 2.20 1.60 1.40 bis 125	Riesenauswahl neuester gemusterter und glatter Stoffe als Musseline, Zephyre, Satins, Perkale, Kräuselstoffe, Leinen etc. Mtr. 4.50 3.50 2.50 1.60 1.40 95 80 75 55 45 bis 30	Riesenauswahl entzückende Neuheiten in Blumenmustern, Streifen, abgesetzten kleinen Mustern etc. Mtr. 2.50 1.90 1.55 1.30 1.00 90 75 bis 60

Besonders preiswerte Damen-Konfektion Große Eingänge letzter Neuheiten!

Covercoat - Mäntel 19 ⁷⁵ 80 cm lang, mit Gürtel . . . 24.—	Farbige Seidenmäntel 22 ⁵⁰ Gloriaseide, in allen Farben und allen Größen 29.50	Moiré-Jacken 16 ⁷⁵ schwarz, gute Qualitäten 65.— 48.— 35.— 23.50 18.75			
Covercoat - Mäntel 28 ⁵⁰ 115 cm lang, 2reihig, elegante Ver- arbeitung	Mohär-Mäntel 24 ⁰⁰ gute Qualitäten 29.—	Musselin-Kleider 18 ⁷⁵ reine Wolle, schöne Muster, hübsche Garnierungen 35.— 29.50 22.50			
Staub-Mäntel 16 ⁷⁵ Popelin und Alpaka, in allen Farben 25.50 22.50 19.75	Moiré-Mäntel 29 ⁰⁰ lange elegante Form 62.— 45.— 38.—	Waschkleider weiß 12 ⁷⁵ gestickt Voile, Stickereistoff usw., vor- nehme Ausf. 35.— 29.50 19.75			
Blusen 2 ⁴⁵ weiß Voile, mit fescher, ge- stückter Mullweste	Blusen 2 ⁹⁵ weiß glatt Voile, mit schöner Stickereigarnierung	Blusen 3 ⁹⁰ weiß durchweg gestickt Voile, in sehr schöner Ausführung	Blusen 5 ⁵⁰ weiß, mit Handstickerei, in hochvornehmer Ausführung 32.00 bis 27.00 11.50 8.00 6.40	Sportblusen 3 ⁷⁵ weiß, farbig, in geschmack- voller vornehmer Ausführung 7.75 5.75 4.50	Blusen 2 ⁹⁰ farbig Musselin, nette Mach- arten, hübsche Muster 4.90 4.50 4.25 3.90
Kostüm-Röcke 4 ⁹⁰ weiß und bast Waschstoff, Gürtel- garnierung zum Durchknöpfen . . .	Kostüm-Röcke 7 ⁵⁰ weiß Kräuselstoff, mit Gürtel und schöner Knopf- garnierung	Kostüm-Röcke 10 ⁷⁵ weiß Ia Popelin m. breit. Sattel- und Knopf- garnitur u. reichen Falten	Kostüm-Röcke 5 ⁹⁰ schwarz/weiß kariert, Sattel- u. Knopfgarnitur . . .	Kostüm-Röcke 8 ⁷⁵ schwarz/weiß kariert, Faltenrock mit Sattel	Kostüm-Röcke 14 ⁵⁰ schwarz/weiß kariert, Prima Ware, elegante Art

Preiswerte Knaben- und Mädchen-Konfektion in großer Auswahl.

Steigerwald & Kaiser.